

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Zwei Pre-Beilagen:
Jahres- und Monats-Platz. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 189.

Dienstag, den 16. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Nach dem Friedensschluß.

Wiesbaden, den 15. August.

Endlich ist der spanisch-amerikanische Konflikt beigelegt und man darf sicher annehmen, daß es zu neuen Verwicklungen zwischen den beiden Ländern nicht mehr kommen wird. Die geschichtliche Phase ist so gut wie abgeschlossen.

Man kann nicht behaupten, daß der Rückblick auf den Kampf sehr erhebend wirkt. Nach imponirenden Großthaten, welche zukünftige Geschlechter begeistern könnten, sieht man sich vergebens um. Der Krieg hat nahezu vier Monate gedauert. Am 22. April erfolgte die Kriegserklärung und am gleichen Tage begannen die Flottenoperationen des Admirals Sampson gegen die cubanischen Küsten. Mit großer Spannung verfolgte die civilisierte Welt die erste Entwicklung der kriegerischen Unternehmungen, die Spannung wuchs noch, als acht Tage später der Schlag gegen die spanische Flotte bei Cavite geführt wurde, der mit ihrer völligen Vernichtung endete. Man glaubt, daß die Amerikaner, was ihnen an kriegsmäßigen Ueberlieferungen und Erfahrungen fehlte, durch Kühnere Entschlüsse ersetzen würden. Ebenso begie man die Erwartung, daß Spanien den geringeren Werth seiner maritimen Streitmacht durch thatkräftige Initiative wettmachen und wenigstens zu Beginn des Krieges den Amerikanern einige Schläge versetzen würde. Nichts von alledem ist geschehen. Weder auf amerikanischer noch auf spanischer Seite hat man irgend einen großen leitenden Gedanken entdecken können. Alles war dem Zufall überlassen und so ist es gekommen, daß die hervorragendsten Ereignisse des Krieges sich an untergeordneten Punkten abspielten. Nirgend ist ein eigentlicher Entscheidungskampf ausgefochten worden. Die Amerikaner haben weder Havana noch Manila genommen und können demnach nicht behaupten, Cuba und die Philippinen erobert zu haben. Ziellos ist ihre Flotte noch lange in den westindischen Gewässern umhergeirrt, hier und da einmal einen Küstenpunkt ohne greifbaren

Erfolg beschießend. Erst das Austauchen des Geschwaders Cerveras und sein Einlaufen in den Hafen von Santiago gab ihren Operationen eine bestimmte Richtung.

Nicht weniger kläglich muthet uns die Kriegsführung Spaniens an. Als nach langem Hin- und Herzögern Cervera mit seinem Geschwader in den westindischen Gewässern erschien, glaubte man sich zu der Annahme berechtigt, daß Spanien wirklich einen durchdachten Kriegsplan verfolgte. Doch all dies war nicht der Fall.

Ueberall ein unsicheres Umhertasten und eine lahme Ausführung der Entschlüsse: das waren die Hauptcharakteristika dieses Krieges. Es fehlte diesem Kampfe im Großen Ganzen jenes heroische Gepräge, welches die Mit- und Nachwelt mit den Opfern von Gut und Blut versöhnen könnte. Auf den Blättern der Geschichte wird ihm jedenfalls kein hervorragender Platz eingeräumt werden.

Deutschland.

Berlin, 14. August. Aus Kassel wird mitgetheilt: Der Kaiser hat gestern Nachmittag bei einem Spazierritt einen Unfall erlitten, welcher glücklicherweise keine nachtheiligen Folgen gehabt hat. In der Nähe des Herkules drängten sich Damen an den Monarchen heran, um ihm Blumensträuße zu überreichen. Als der Kaiser dieselben nehmen wollte, bäumte sich plötzlich das Reitpferd hoch auf, so daß der Kaiser zu Fall kam. Er hat keinerlei Schaden erlitten. Ueber den Unfall scherzend, bestieg der Kaiser ein anderes Pferd und ritt nach dem Schlosse zurück.

An der Spitze des türkischen Gefolges, welches den Kaiser durch Palästina und Syrien begleitet, wird der General Schakir Pascha stehen, der den Posten eines Chefs beim Militär-Cabinet bekleidet.

Der Ausschuss der Studenten-Vereinigungen tritt heute hier zusammen, um über die Maßnahmen zu beraten, die anlässlich der Beisehung des Fürsten Bismarck in dem neuen Mausoleum in Friedrichsruh zu treffen sein werden.

Ausland.

Wien, 14. August. Zwischen den beiden Ministerpräsidenten in Joch soll bisher keine Verständigung

erzielt worden sein. Es ist wahrscheinlich, daß weder der österreichische noch der ungarische Standpunkt, die sich schroff gegenüberstehen, zur Geltung gelangt, sondern ein Kompromißvorschlag formuliert wird. Nach der Rückkunft des Kaisers aus Joch findet ein großer Kronrath statt. Möglicherweise ergibt sich ein Moment einer Verständigung aus dem Zusammentritt des Reichsrathes, der für September gewiß ist.

Budapest, 14. August. Der Empfang Banffy's beim Kaiser soll äußerst mäßig gewesen sein. Wie verlautet, wird die endgültige Entscheidung über die schwebenden Fragen erst Ende dieses Monats erfolgen. Allseitig wird aber bestätigt, daß sich die politische Lage bedeutend gebessert habe. Eine baldige Lösung der Crisis soll in Aussicht stehen. Graf Soluchowski vertrat in Joch den Standpunkt, daß Ungarn nicht ausgewählt werden dürfte.

London, 14. August. Aus Gibraltar wird gemeldet, daß nach einem aus Fez dorthin gelangten Gerücht der Sultan von Marokko gestorben sein soll.

Konstantinopel, 14. August. Der Sultan hat den Marschall Saadebin Pascha mit einer Kommission an die türkisch-serbische Grenze gesandt, um den Einfällen der Albanesen ein Ende zu machen.

Das russische Kaiserpaar begiebt sich Ende des Monats, nachdem es in Moskau der Einweihung des Denkmals für Kaiser Alexander II. beigewohnt hat, nach Livadia, wo die Niederkunft der Zarinnen abgewartet werden soll.

New-York, 14. August. Der Gesandte Hay wird Staatssecretär, sobald Day zum Friedenscommissar ernannt ist. Amerika wird den dauernden Besitz Manilas verlangen.

Die Dreyfus-Affaire.

Paris, 14. August. Gegen die Entscheidung der Anklagekammer, die Esterhazy außer Verfolgung setzt, deponirte Picquart gestern beim Gerichtsschreiber den Antrag auf Cassation. — Fabre soll die Untersuchung gegen Picquart und Lebais abgeschlossen haben.

Zum 100. Geburtstage W. O. von Horns.

(Nachdruck verboten.)

Wiesbaden, 15. August.

Auf dem Kirchhofe an der Platterstraße fällt dem Besucher gleich rechts vom Eingange eine einfache Grabstätte auf, eine von Epheu umrankte Marmortafel, die zwei Namen trägt, den Wilhelm Dertel's (W. O. von Horn) und den seiner Wittin, die dem ewigen Aufsteigen entgegenschlummern. Der Name W. Dertel ist nur Wenigen bekannt, aber der W. O. von Horn ist in die weitesten Schichten der Bevölkerung gedrungen als der eines Mannes, der durch viele Bücher und Schriften erfolgreich auf die Jugend eingewirkt und dem deutschen Volke selbst einen Schatz der ureigenen deutschen Volkstheorie gehoben hat. Wir begehen umfomehr heute, an seinem 100. Geburtstage, einen Akt der Pietät gegen ihn, wenn wir seiner gedenken, als er, der „Spinnstubemann“ den Rest seines Lebens in unserem reizenden deutschen Nizza verbrachte.

Wilhelm Dertel, oder genau genommen Phil. Friedr. Wilhelm Dertel, wurde am 15. August 1798 in Horn, einem kleinen Dorfe des Hunsrück, als Sohn eines Pfarrers geboren. 1804 bereits fiedelte der lebhafteste Junge, dem bald die Herzen Aller zusagten, nach dem altromantischen Bospharax über, wo er die ersten Eindrücke zu seiner späteren schriftstellerischen Thätigkeit empfing. Den ersten Unterricht ertheilte ihm sein Vater, mit dem er auch 1812 nach Manubach ging, während später sein Bruder Friedrich, der als Pfarrer in Oberdiebach angestellt war, sein Lehrmeister wurde, bis er 1815 die Universität Heidelberg bezog, um sich theologischen Studien zu widmen. War zu bald erlunte er dort die Mängel seiner Bildung

und so war sein eiserer Fleiß Tag und Nacht in volstem Sinne darauf gerichtet, diese Lücken auszufüllen. Dadurch wurde jedoch der Professor Sauter auf ihn aufmerksam, an dem der junge Student einen uneigennütigen Förderer fand und der ihm auch Eingang in die Familie des Kirchenraths Dr. Schwarz verschaffte, in dessen Hause er bald wie ein eigenes Kind behandelt wurde. An seinem Geburtstage im Jahre 1819 empfing er von seinem Vater die geistlichen Weihen, dessen Amt er nach seinem am 19. Dezember erfolgten Tode provisorisch vertrat, um es 1822 definitiv zu erhalten. Vorher hatte er schon in Neuenhain bei Eichen die Tochter des Herz. Nass. Kabinetsekretärs von Weiburg, Henriette, kennen gelernt und bald verband eine innige Liebe die beiden Menschenkinder, die sich dann am 19. August des letztgenannten Jahres fürs Leben vereinigten.

Es scheint, daß seine erste Liebe auch befruchtend auf sein schriftstellerisches Können einwirkte, denn damals trat er zuerst unter dem Namen: F. W. Lips an die Öffentlichkeit, mit welchem Pseudonym er allerdings noch wenig beachtet wurde. Als er nun gar 1835 als Pfarrer und Superintendent nach Söbernheim versetzt wurde, nahm seine Amtsthatigkeit ihn derart in Anspruch, daß er für die Schriftstellerei wenig Zeit übrig behielt. Erst Mitte der 40er Jahre erschien er in der „Didaskalia“, einer in Frankfurt erscheinenden Zeitschrift, mit seinem „Friedel“, den er als „W. O. von Horn“ (Wilh. Dertel von Horn) schrieb, nachdem er erkannt hatte, daß dem Volke die richtige Volkslektüre fehlte. 1846 kam er dann mit dem berühmten gemordenen Kalender „Die Spinnstube“ heraus, 1849 veröffentlichte er zuerst seine gesammelten Erzählungen, dem bald weitere Werke folgten, die seinen Namen als Volkschriftsteller schnell in alle Lande trugen. Und von 1859 ab

gab er Jugendschriften heraus, welche auch heute noch zu dem Nützlichsten zählen dürften, was auf diesem Gebiete geschaffen wurde. Er gründete auch eine Wochenschrift „Die Raje“, die allerdings nur wenige Jahre erscheinen konnte. Aber allmählich fühlte er sich alt und so legte er 1863 sein Amt nieder und fiedelte nach Wiesbaden über, um ganz seiner schriftstellerischen Thätigkeit zu leben, als deren schönste Frucht das Werk: „Der Rhein, Geschichten und Sagen seiner Burgen, Abteien, Klöster und Städte“ bezeichnet werden darf. Hier starb er denn auch am 14. Oktober 1867 an einem Gehirnstroke, nachdem er noch das Glück erlebt hatte, seine Kinder wohlverpflegt untergebracht zu sehen.

Dertel besaß eine eminente Beobachtungsgabe und schöpfte direkt aus dem reichen Geschichtenbuche des Volkes. Dies und seine edle Heimathsliebe, die in allen Werken durchschimmert, schafften ihm eben seinen Erfolg. Die meisten Gestalten seiner Erzählungen fanden sich sogar im Leben direkt vor, so der alte „Schmiedjakob“ aus der Spinnstube, „Meister Konrad“ u. a. Mancher alte Wiesbadener entsinnt sich noch gut des freundlichen Herrn, der sich infolge einer in früher Jugend erlittenen Lähmung nur langsam mit 2 Stöcken fortbewegen konnte, dessen Haupt immer ein Sammtmüßchen schmückte, da eine böse Krankheit den Anfall seiner Haare bewirkt hatte, aus dessen Antlitz ein behäbiger Humor leuchtete und dessen Hingang von allen tief betrauert wurde. Mag er denn auch gestorben sein; der Samen, den der „Spinnstubemann“ gesät, er hat reichlich Früchte getragen. Und zielt auch kein brunkendes Denkmal sein Grab, sein Andenken wird trotzdem aufrecht gehalten, hat er sich selbst das schönste Denkmal gesetzt im Herzen des Volkes, in erster Linie seines rheinischen Volkes.

Seine Entscheidung erfolgt wahrscheinlich Dienstag und lautet auf Einstellung des Verfahrens gegen Voblois und Verweisung Picquart vor das Kriegsgericht.

— Nachdem Esterhazy freigelassen ist, beginnt die ihm ergebende Presse eine Campagne gegen Vertulus und Picquart. Der „Gaulois“ verlangt von der Regierung sogar ein energisches Auskehren des ganzen Dreyfus-Handels. Thatsächlich verlautet in unterrichteten Kreisen, daß die Untersuchung gegen Picquart auch auf andere Freunde Dreyfus' ausgedehnt werden solle und daß ein großer Hochverraths-Prozeß gegen Scheurer-Kestner, Traviere, Reinach, Clemenceau und Andere nicht ausgeschlossen sei.

Von Nah und Fern.

— **Fulda, 14. August.** Als Tag der Bischofsweihe ist der 18. Oktober in Aussicht genommen. Cardinal Fürstbischof Kopp hat bereits zugesagt, selbst die Bischofsweihe vorzunehmen.

— **Berlin, 14. Aug.** Heute früh wurde die unverheiratete 79jährige Amalie Weinkauff in ihrer Wohnung todt aufgefunden. Anscheinend ist sie erstickt worden. Als muthmaßlicher Thäter ist der Tischler Franz Gieseler festgenommen worden.

— **Bretten, 14. August.** Die Stadt Eppingen wurde durch ein großes Brandunglück heimgesucht. Der Blitz schlug unmittelbar hinter einander an zwei verschiedenen Stellen der Stadt ein, infolge dessen 13 Gebäulichkeiten niederbrannten.

— **Wien, 14. Aug.** Bei Station Baumgarten der Westbahn fand heute früh ein Zugzusammenstoß statt, indem ein Zug der neuen Wiener Stadtbahn, deren Geleise sich bei genannter Station mit demjenigen der Westbahn kreuzt, in einen vollbesetzten Personenzug hineinfuhr. Zwei Personen wurden schwer, 12 leicht verletzt.

— **Budapest, 14. Aug.** In Marosillye ist die im Bau befindliche katholische Kirche eingestürzt. Drei Personen wurden getödtet, fünf schwer und zahlreiche Arbeiter leicht verletzt.

— **Paris, 14. Aug.** Der gestern Abend 11.16 Uhr vom Pariser Bahnhof Saint-Lazare abgegangene gewöhnliche Zug der Ostbahn nach Caen entgleiste drei Kilometer von Lisieux, wo Reparaturarbeiten des Gleises vorgenommen wurden. Der Unfall erfolgte um 1/5 Uhr Morgens. Drei Wagen fuhren ineinander. Soviel bis jetzt feststeht, sind sieben Reisende todt, über vierzig verwundet, darunter vier schwer; doch ist die Liste noch nicht abgeschlossen. Das Verzeichniß der Verunglückten enthält bis jetzt nur französische Namen, darunter viele Pariser. Der Zug führte 1500 Reisende, darunter einen Gesangsverein aus dem Pariser Vorort Asnières. Der Arbeitsminister besuchte die Stätte des Unglücks. Die Ursache der Entgleisung wird darauf zurückgeführt, daß der Zug an der Stelle, wo die Schienen bloßgelegt und die Bettung entfernt war, zu rasch fuhr.

— **Brüssel, 14. August.** Bei einer Gruben-Katastrophen in Mariemont sind 14 Bergleute verunglückt. Ein neunzehnjähriger Arbeiter wurde todt heraus befördert, ein anderer ist seinen Wunden erlegen. Die übrigen 12 Bergleute befinden sich im Hospital.

Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 15. Aug.** Der Gesangsverein „Concordia“ von hier hat gestern bei dem Sängerkongress in Ems den ersten Preis im Preiswettbewerb davongetragen. — Die zweite Rate Staatssteuer ist zur Zahlung fällig und werden die Steuerpflichtigen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht.

— **Wiebich, 15. August.** In einer hiesigen Lokalität kam es gestern Abend zu einer Schlägerei, die einen solchen Umfang annahm, daß die einschreitende Polizei nicht viel ausrichten konnte. Ein Unteroffizierskandidat, der sich auch rühmte, zog blank und verletzte den Bäcker Seb. Pöhlmann durch einen Hieb auf den Hinterkopf. — Ein etwa 10jähriger Knabe vergnügte sich gestern damit, auf einen Baum zu klettern. Hierbei stürzte er herunter und trug an einem Auge eine bedeutende Verletzung davon.

— **Schierstein, 14. August.** Der Gemeinderath hat sich in seiner letzten Sitzung für eine Freilegung des Rathhauses ausgesprochen, dagegen die Gabelung der Straße abgelehnt und beschloß sich des weiteren mit Baugesuchen.

— **Mainz, 14. August.** Für die Empfangsfeierlichkeiten und Schmückung der Straßen bei der am 20. August stattfindenden Ankunft des Kaisers und des Großherzogs von Hessen bewilligte die Stadtverordnetenversammlung einen Credit bis zu 8000 Mk. — Der Zimmermeister Georg Frenschbach von hier hat in der Zeit von 1896 bis jetzt seinen Arbeitern regelmäßig die Krankenkassenbeiträge vom Lohn abgezogen, aber sie nicht an die Ortskrankenkasse abgeführt. Er ist der Rasse infolgedessen gegen 500 Mk. schuldig. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu einer Woche Gefängniß. — In Folge des Steigens der Viehpreise werden die Mainzer Metzgermeister ebenfalls einen Preisausschlag für Schweinefleisch und Wurst eintreten lassen. In den nächsten Tagen findet eine Besprechung hierüber statt. — Der von einer Frauensperson gestern Ermordete heißt Joseph Soboda, er ist ein Tagelöhner von hier. Die Mörderin ist die Arbeiterin Susanna Baumann.

— **Nordenscheidt, 14. Aug.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt wurde heute das diesjährige Missionsfest für das Dekanat Wallau hier abgehalten. Zahlreiche Häuser bekundeten durch schönen Schmuck das Interesse ihrer Bewohner an dem hier so lange nicht gefeierten Fest. Um 2 Uhr fand in der stattlichen Kirche, die die Menge der Besucher kaum fassen konnte, der Festgottesdienst statt. Gesang des durch Herrn Lehrer Nachy gut geleiteten Kirchenchors leitete die Feier ein. Die Festpredigt hielt Missionar Strobels aus Heidelberg über Apostelgeschichte 4, 12. Später fand auf dem Baumhüden im Nordwesten des Dorfes ein außerordentlich gut besuchte Nachversammlung statt. Der Kirchenchor verschönte auch hier wieder durch würdige Gesänge die Feier, und auch die Schulkinder trugen nach Kräften dazu bei. Ansprachen hielten die Herren Pfarrer Heine-Nordenscheidt, Defan Dr. Vindenberg, Dellenheim und Missionar Strobels. An Colleen gingen ein in der Kirche ca. 91 Mk. und im Freien ca. 41 Mk. für Schriften über 20 Mk. Herr Missionar Strobels, der diese Beträge an die Waller Missionsgesellschaft, der er an-

gehört, abliefern, kann also mit dem greifbaren Ergebnis des Festes zufrieden sein.

— **Hochheim, 14. August.** Ueber den bereits kurz gemeldeten Brand erfahren wir noch folgendes: Es war Freitag Abend gegen 11 1/2 Uhr, als plötzlich in dem vorderen Theile des Hauses Mitterstraße 7, das von dem Geflügelhändler Mitter bewohnt wird, Feuer ausbrach. Zum Glück wurde es von einem Manne, der in einem hinteren Zimmer noch arbeitete, sofort bemerkt, so daß wenigstens die Menschen in Sicherheit gebracht werden konnten. Das wüthende Element selbst griff aber mit rasender Schnelligkeit um sich und theilte sich auch dem hintenanstößenden Stallgebäude von Enders mit. Die Pflichtfeuerwehr und die freiwillige Wehr erschien baldigst und griff das Feuer energisch an, wobei es sich zeigte, daß die Wasserleitung gute Dienste erwies. Aber sie mußten zusehen, wie die Flammen das erregene Haus verwüsteten und konnten auch nicht verhindern, daß eine große Menge Geflügel, wie Hühner, Enten und Tauben, verbrannten. Ueber die Entstehung des Feuers liegen bestimmte Angaben nicht vor, nur cursirt die Vermuthung, daß es durch den etwas defecten Kamin verursacht worden sei. Nachdem man das Feuer erstickt hatte, blieb eine Brandwache zurück. Die Stelle selbst ist jetzt ein großes Trümmersfeld. Die Zimmer sind furchtbar verwüstet, auf dem Hofe liegen zerbrochene Dachpfannen angelohnte Holzstücke und Kadaver von Hühnern und angefohlt und schwarz starrt dem Besucher der ebenfalls gefährdete Stall des Nebenhauses entgegen. Der Schaden ist bedeutend.

— **r. Hochheim, 15. August.** Ein 17jähriger junger Mensch wurde in Hirsheim verhaftet und nach Hochheim in das Amtsgefängniß gebracht, da er im dringenden Verdachte steht, unfittliche Handlungen an einem kleinen Mädchen von etwa zehn Jahren begangen zu haben. — Bei der in der Nummer 187 Ihres Blattes gebrachten Mittheilung, daß die Auslagegeleise erweitert werden sollen, waltete ein Irrthum ob, da die Notiz nicht, wie angegeben, auf Hirsheim, sondern auf unseren Ort sich bezieht.

— **Rüdesheim, 15. August.** Gestern traf hier per Schiff der Damengefangene von Bodenheim in der Stärke von ca. hundert Personen ein, um das Nationaldenkmal zu besuchen. — Die nach hier abgelassenen Extrazüge für Bahnbeamten und Arbeiter, von denen gestern der letzte eingetroffen ist, werden noch ein gerichtliches Nachspiel bringen, da eine Anzeige an die Eisenbahnverwaltung erfolgte, in welcher die Behauptung enthalten ist, daß auch andere, nicht an der Bahn bedienstete Personen in unehrlicher Weise sich an der Fahrt betheiligt hätten. Die Untersuchung wird Klarstellen, von welchen Personen die Freifahrtsscheine ausgehändigt worden sind.

Jahresbericht der Fabrikinspektion des Reg.-Bezirks Wiesbaden für 1897

von Regierungs- und Gewerberat Dr. Heyroth in Wiesbaden. (Fortsetzung.)

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen auf Grund des § 139 Abs. 2 der Gewerbeordnung sind zwei gestellt und genehmigt worden. Der eine betraf die Verkürzung der Vor- und Nachmittagspausen auf 20 Minuten in einer lithographischen Anstalt; das zweite, von einer Fabrik elektrischer Apparate gestellte Gesuch ging dahin, die Nachmittagspause für 2 bis 4 Verlänger bei 7 1/2ständiger Arbeitszeit und regelmäßigem Arbeitsfluß um 5 Uhr Nachmittags fortlassen zu lassen.

Die Art der Beschäftigung entspricht dem jugendlichen Alter; bemerkenswerthe Abweichungen davon sind nicht bekannt geworden. Ein Arbeiten in besonderen Räumen kommt kaum vor, es findet immer ein Zusammenarbeiten mit Erwachsenen statt, die meist auch die Aufsicht führen. — Besondere Räume zum Aufenthalt während der Pausen fehlen häufig und sind auch meist schwer einzurichten. Nur bei Neuanlagen oder Erweiterung größerer Betriebe werden besondere Speise- und Aufenthaltsräume schon häufiger vorgesehen und, wo erforderlich, von den Gewerbeinspektoren verlangt.

Ueber das Lehrlingswesen ist zu berichten, daß mehrfach eine bedauerliche Verkürzung der Zahl der Lehrlinge beobachtet worden ist. Als Grund wurden weniger hinderliche gesetzliche Bestimmungen angegeben, als die wachsende Schwierigkeit, ein gutes Einvernehmen mit den Lehrlingen aufrecht zu erhalten. Die Bezugszeit beträgt 3 bis 4 Jahre und wird meist mündlich verabredet. Vergütungen 1,5 bis 6 Mk. die Woche ansteigend sind die Regel, seltener wird am Ende der Lehrzeit eine Entschädigung, zuweilen aber auch diese nicht gegeben, und in einem Fall wurde bekannt, daß die Lehrlinge für die dreijährige Lehrzeit noch 200 Mk. zu zahlen hatten. Von der Befugniß des § 119a durch Ortsstatut die Auszahlung des von minderjährigen Arbeitern verdienten Lohnes zu regeln, hat, so weit bekannt geworden, nur eine Stadtgemeinde Gebrauch gemacht. Jugendliche Arbeiter wurden im Regierungsbezirk Wiesbaden beschäftigt 3105 männliche und 1184 weibliche, gegen 1897 mehr 159 bzw. 88. Weibliche Arbeiter überbaupt 6850, mehr gegen das Vorjahr 1133, darunter 3202 bis 21 Jahre (- 226) und 3648 über 21 Jahre (+ 2741).

Die Gewerbeaufsichtsbeamten haben 41 Verhöre gegen die gesetzlichen Bestimmungen in 30 Anlagen ermittelt und die Ortspolizeibehörden außerdem in einem Betriebe 2 Zuwiderhandlungen festgestellt. Die Uebertretungen bezogen sich in der Mehrzahl der Fälle auf zu lange Beschäftigung an den Samstagen, aber häufig auch auf fehlende Ausgänge und kamen hauptsächlich in Fabriken abgelegener Gegenden vor. In 3 Fällen erfolgte Bestrafung. Anträge zur Verkürzung der Mittagspause auf Grund des § 139 der Gewerbeordnung sind nicht gestellt worden, dagegen erhielten 11 Anlagen in 13 Fällen Erlaubniß zur Ueberarbeit, nachdem das Bedürfniß überzeugend nachgewiesen war. Eine längere als einstündige Mittagspause beanspruchten die Arbeiterinnen selten. In einzelnen Betrieben ist es ihnen freigestellt, die Pause bis auf 1 1/2 Stunden auszudehnen, es wird aber nur selten davon Gebrauch gemacht. Vielfach dauert die Mittagspause auch bereits länger als 1 Stunde. (Fort. folgt.)

Locales.

Wiesbaden, den 15. August.

xx. Vom Sonntage.

Nun freut die Wiesbadener Jugend sich Und singet Ferien-Jubellieder; Begonnen haben endlich für sie Die großen Ferien wieder, Und die Bücher und Tische, sie fliegen bei Seit', O du schöne Welt, wie bist du so weit', So jubelt sie lachenden Mundes.

Zu fürchten ist nicht mehr des Lehrers Blick, Der einst gedroht so häufig, Die Herrschaft der Ruthe, sie ist zu End' Auf vier der Wochen vorläufig, Und morgen kann man, wenn man will, aufstehn —

Und erst so ein Sonntag ist doppelt schön, Wenn ihm folgt 'ne schulfreie Woche.

So, unsere Kleinen haben gestern den ersten Ferien Sonntag bei 23° K. im Schatten erleben können. Aber was kümmert sie die Hitze, sie sind glücklich, auf längere Zeit dem Frohndienste der Schule entronnen zu sein und genießen ihr friedliches Leben nun mit doppeltem Behagen. Und dann ein solcher Festtag wie gestern! Es ist in den Ferien, als klingen die Glocken feierlicher, fröhlicher wie sonst, als glänzt die Sonne in hellerem Golde, als sei die Natur noch einmal so farbenprächtig. — O du glückliche Jugend!

— Nach längerer Pause fand gestern Morgen auch 'mal wieder ein Promenadeconcert statt, das die Capelle der 80er ausführte, während sich die elegante Welt gegenseitig bewunderte und in den langen vom Theater bis zur englischen Kirche reichenden schattigen Wandelgängen kritisierte. Das Auge findet keinen ruhigen Punkt, stets wird es durch etwas Neues gefesselt und das Wort „Variatio delectat“ spielt hier seinen größten Trumpf aus. Man merkt, daß das Curleben noch flott pulst und daß sehr sich hauptsächlich noch solche Leute aufhalten, denen die Cur weniger nützlich ist, als das „Im Bad gewesen zu sein“. Bei den Damen dominiert natürlich noch Weiß, nur vereinzelt taucht unter dem sommerlichen Schimmer ein gemustertes Roth oder ein schwarzgekreuztes Weiß auf. Und wie das dahin rauscht und flutet und scherzt und lacht, während der sanft kausende Wind die Klänge der Musik herüberträgt. Da hängt eine glückselig am Arm eines jungen flotten Dandy; ob die auf der Hochzeitsreise unsern Wiesbadener einen Besuch abstatten? Es scheint so. Da wandeln drei Damen Arm in Arm, den Hut lockert auf den reizenden Köpfchen, die eine mit modernem brandrothem Haar, das ihrem Teint wundervoll sich anschleicht. Und die jüngste, höchstens 15 alt, wie schreitet sie gravitätisch einher. Sie ist noch in der glücklichen Poge, älter gehalten sein zu wollen, als sie thatsächlich ist. Und doch leuchtet ihr der kindliche Schall aus dem ganzen frischen Gesicht und ich wette, im nächsten Augenblicke fällt sie aus ihrer ernsten Rolle und ist nichts weiter als ein heiteres übermüthiges kindliches Geschöpfchen. Ein anderes Bild. Zwei ältere Damen lassen sich eben auf einer Bank nieder und führen das Vorgekniet aus. Ich fühle es deutlich, wie sie einzelne der Promenierenden zersehen, bis ins kleinste zerlegen — mit heimlich tuschelnden Worten natürlich und stets ausdauernd auf das omnibuse „On dit“. Hier schlängelt sich ein schneidiger Officier durch das Gedränge, den Schnurrbart läßt in die Höhe geworfen, dort der Schauspieler im Lawn-Tennis-Anzuge künzelt an, daß die theaterlose, die schreckliche Zeit sich ihrem Ende naht; allerdings, fehlt auch nicht die Vertreterin der Demi-Monde, die ja überall dabei sein muß und sich schon von weitem durch einen betäubenden Duft von Parfhouli ankündigt. Den leichten Puder zerläßt der Zephyr und ich sehe gerade, wie er einige Stäubchen auf die rosige Wange eines jungen Mädchens treibt. Wird sich der Puder wundern . . .

Nachmittags spielte sich im „Eichgarten“ ein Stückchen echt Wiesbadener Bürgerleben ab. Hatte da doch der gesellige Verein „Wiesbadensia“ einen großen humoristischen Jahrmarsch inszeniert, auf welchem es sehr bunt und lustig herging. Auf der „Rheinische“ beging der Zitherverein sein Sommerfest, der 3. Zug der freiwilligen Feuerwehr in der Bürger-Schützenhalle, das Pompierscorps hatte großen Familienausflug, der in der Kronenburg endete, der Arbeitergesangsverein „Harmonie“ Sommerfest unter den Eichen, die „Cäcilia“ auf dem Hülberg. Der Vätergehilfenverein flog nach Wiebich aus. Und über alle der Lust und Fröhlichkeit lag brütend die heiße Sonne und parodirte das biblische Wort: „Im Schweife deines Angesichts sollst du dich amüsiren!“ Ah ja, wenn eben nicht hier und da in der lautesten Luft der Montag, der wieder zur Arbeit ruft, als drohendes Schreckgespenst erschiene. . .

* Die Bürgerlisten, wir machen an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, liegen im Zimmer No. 5 des Rathhauses von heute ab 14 Tage zur Einsicht jedes Stimmberechtigten offen.

* Die Parkdeputation wird heute Nachmittag 6 Uhr eine Besichtigung des Kerothals vornehmen.

* Die Bataillone des Inf.-Reg. No. 80 (v. Gerdborff) werden morgen Nacht 1 Uhr von hier nach Soden zu einer größeren Uebungsabtheilung abziehen, der sich eine Parade vor ihrem Chef, der Kaiserin Friedrich, anschließen wird.

* Neues Schillerdenkmal. Herr Regierungspräsident Dr. Wenzel ist dem Comité beigetreten und als Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses einstimmig cooptirt worden: für das beiläufige Fortschreiten dieser lokalpatriotischen Angelegenheit genügt ein erfreuliches Ereigniß.

* Staats- und Gemeindesteuer 2. Rate. Wir machen darauf aufmerksam, daß im Monat August die 2. Rate der Staats- und Gemeindesteuer fällig wird. Um einem zu starken Anstiege vorzubeugen, haben sich morgen (16. August) die Steuerpflichtigen einzufinden, die veranlagt sind in den Straßen mit dem Anschlagbuch zu haben.

* Die Curverwaltung hatte für Samstag Abend in der Reunionskneipe einen Sommerball arrangirt, der sich einer zahlreichen Theilnahme, besonders der jüngeren Curgesellschaft zu erfreuen hatte. Bei den elektrisirenden Klängen der 80er Capelle amüsierte man sich auf's Beste, so daß manchem der um 11 Uhr ausgesetzte „Rehrans“ viel zu früh erfolgte. Waren auch eigentliche Balltoiletten nicht vertreten, so zauberten doch die lichten Toiletten der Damen in dem roten Saal des Curhauses ein hübsches Bild hervor und die lachenden Gesichter und das anregende Stimmengewirr werden der Rufe Melpomene keine unangenehme Huldigung gewesen sein.

* Curhaus. Unserem sehr beanspruchten, verdienten Curorchester ist ein achtstägiger Urlaub vom 17. bis 24. August bewilligt. Die Ausführung der Curhausconcerte in diesen Tagen ist am 17. dem hiesigen Musikverein des Hrn. C. Sch. Meißner, im übrigen verschiedenen Militärkapellen übertragen worden und zwar am 18., 19. und 22. der Capelle des Füsilierregiments v. Gerdborff, am 20. und 21. derjenigen des Feldartillerie-Regiments No. 27 und am 23. und 24. der Capelle des Infanterieregiments No. 167. Die Hochbrunnmusikanten wird der hiesige Musik-Verein spielen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß gelegentlich des morgigen, aus Anlaß des hier tagenden Centralverbandes deutscher Kaufleute von der Curverwaltung angehängten Gartenfestes zwei Riesenballons aufsteigen werden und das Programm des abendlichen Feuerwerks u. a. das große Effectstück „Mit-Wiesbaden“ bezeichnet.

* Im Hoftheater ist die Ferienzeit dazu benutzt worden, das Innere vorthellhaft zu renoviren und demselben durch einfache architektonische Verzierungen ein blendendes geschmackvolles Aussehen zu geben, das von fast besserer Wirkung, zumal in den Wandelgängen und in der Vorhalle, ist, als bei der Eröffnung desselben. Auch der Orchesterraum hat sich durchgreifende Veränderungen gefallen lassen müssen; die Gruppierung der Instrumente ist an-

der Vorhalle, ist, als bei der Eröffnung desselben. Auch der Orchesterraum hat sich durchgreifende Veränderungen gefallen lassen müssen; die Gruppierung der Instrumente ist an-

der Vorhalle, ist, als bei der Eröffnung desselben. Auch der Orchesterraum hat sich durchgreifende Veränderungen gefallen lassen müssen; die Gruppierung der Instrumente ist an-

andere, bessere als bisher; der Capellmeisterstuhl ist aus dem Quartett herausgezogen und für das Publikum durch eine hübsche Umhüllung verdeckt worden. Dann kann auch der ganze Orchesterraum auf- und abwärts bewegt werden. Auch der an die Intendanten-Loge anschließende Raum wurde einem Umbau unterzogen und zu einem Bureau, das lediglich zur Verfügung des Herrn v. Hülse steht, umgestaltet. Das Bureau des neuen Dramaturgen, Hrn. Lauff, der sein Amt am 1. Oktober antritt, ist in den 1. Stock der Intendantenloge gelegt worden.

12. Reichshallen. Das war ein feierliches, äußerst animiertes Publikum, das Samstag Abend zur Eröffnung der Reichshallen, die sich gegen früher bedeutend zu ihrem Besten geändert haben, den Saal und die Logen bis auf den letzten Platz in des Wortes verwegener Bedeutung füllte. Das von der Bühne herab Gebotene entzündete sich immer mehr und mehr und so füllte bald ein Scherzen und ein lachender Beifall den Raum, wie er ihn früher wohl nie gekannt hat. Die Stimmung kennzeichnete nur ein Beispiel: Sicht da ein behäbiger Holländer an einem Tische, der seinen Mundschwein vor dem elektrischen Glühlicht distret unter einer Kappe verbergen wollte. Jawohl, wollte, wenn das seiner übermühten Umgebung behagte hätte. Plötzlich nämlich ruft einer: „Kappe ab!“ Sein Nebenmann sagt den Ruf auf und lechterer pflanzt sich fort von Mund zu Mund, verdrängt sich zu gewaltigen Toben und kurzum: Vor diesem „Wägen des Volkes“ lüftet sich der Kopf und heiß und klar weht der unbehagte Schweiß mit dem Glühmurm der Lampen. Der Saal selbst zeugt von einem hübschen Geschmack und verrät die kundige Hand des Varietee-Leiters. Die Strahlen des Kronleuchters, den ein Deckengemälde mit Amoretten umgibt, brechen sich in hohen, scharfgeschnittenen Spiegeln, links treten aus einzelnen Nischen mehrere Statuen hervor, über denen wieder die Büste des Kaisers sich abhebt. Der Vorhang der Bühne ist in dunkelroth gehalten und zeigt nur an seinen Ausläufern einigen blühenden Schmuck, wirkt aber gerade durch seine Einfachheit. Über ihm baut sich das Wappen Wiesbadens auf, von Ornamenten umschlungen; die Dekorationen der bedeutendsten Bühnen der Welt geben einen wirkungsvollen Untergrund zu den glänzenden Costümen der Damen des Varietees; man merkt, daß man alles versucht hat, um den Aufenthalt angenehm zu gestalten. Zuerst Prolog, ohne solchen kann heute die erste noch die leichte Muse eingeführt werden. Dann erscheint Frl. Elvira Clarence, internationale Sängerin, die das reizende französische „Ouvre Deine Augen“ und unser „Wenn der Frühling auf die Berge steigt“ singt. Es ist die erste Nummer, die Zuhörer sind noch nicht so recht warm. Die zweite Nummer: Frl. Elvira, ein Mädchen am Trapes, sagt schon eher zu, aber brausend schallt der Applaus, nachdem die Kunstfeierin Vina Morganti gendert. Nun hüpft eine Humoristin heraus, Gretchen Reutter und mit ihren excellenten Schlägern, scharf und hübsch vorgetragen, ist der Erfolg des Abends gemacht. In roth löst sie die Wiener Soubrette „Fritzi Blanche“ ab, die besonders hübsch das Lied des leider zu früh gestorbenen Wiener Componisten Krakauer „Daß ich von dir geh“ mei! Wien, kommt mit niemals in den Sinn“ vorträgt und den Beschluß des ersten Theiles macht der Instrumental-Symphonie Hugo Schulz, der, ein Komiker vom alten trefflichen Schlags, immer wieder zu neuen Zugaben aufgefordert wird. Die Hauptübertragungen bringt uns jedoch erst der zweite Theil: Der Vorhang hat sich wieder getheilt und heraus springt und tänzelt R. d. m. Dianette, ein prächtige hiesige Französin, ein elegantes Persönchen in raffiniertem Costüm, die uns zwar keine Dreifus-Affairen entführt, aber ihre Zweifelschichten, die nach echtem Pariser Genre auf die Wirkung ihrer Maskenmimik „Dessous“ ebenso viel Gewicht legt wie auf ihre sonstigen Bewegungen und die endlich zur Entfaltung ihres Reizes auch das Schönheitsflüstern nicht verschmäht. Und doch ermangelte sie bei den deutschen Bären des eigentlichen Verständnisses, das man umsonst aber den großartigen Leistungen der 6 Julianen entgegenbringt, die als Parterre-Akrobaten in Ball-Toilette auftreten und in Salomortales von Schulter zu Schulter und Kopf zu Kopf brillieren. R. d. m. f.ura singt Original-complets, die manche witzige Pointe ins Publikum schleudern. Die Soubrette Edith Silvia zeigt sich zuerst als Telephonistin, um dann nach schnellem Costümwechsel als Kobereisende wiederzukommen in einer Gewandung, die ihre volle Gestalt in jeder Hinsicht hebt und deren eleganten Haltungen den Vortrag ihrer Chançons nicht unwesentlich unterstützt. Und endlich erscheint noch die Mandolinistin Elly del Sarto in einem Troubadourcostüm, das sich eng an ihre ebenbürtige Figur anschließt und verrät, daß es noch schöne Frauen giebt. Ueberhaupt schien auf der Bühne lila und hellblau Trumpf zu sein und zu der Hauptnote des „Bretel's“ zu spielen. Der Erfolg des Abends ließ, wie schon gesagt, nichts zu wünschen übrig und da wir auch morgen zwei der Schwestern Parfissons zu erwarten haben, so darf sich das Programm als ein glänzendes abwickeln und man wird für die Folge gespannt sein, was aus dem Wettkampfe unter unsern beiden Varietés als Sieger hervorgeht.

Freundenfrequenz. Die amtliche Fremdenliste vom 14. d. M. weist eine Gesamtfrequenz von 87599 Personen auf, welche Zahl einen Zug in letzter Woche von 3286 Personen in sich schließt.

Personalien. Stein, Kaplan an der hiesigen Maria-Hilf-Kirche, ist zum Curatvicar in Haiger ernannt worden. An seine Stelle tritt Kaplan Agt von Schwabheim.

Der deutsche Schriftstellerverband tagt vom 11. bis 13. September in Wiesbaden, und zwar ist ein Empfang für den 10. Abends 8 Uhr, vorgesehen. Am 11. Vormittags, Verhandlung im Curhaus, daran schließen sich ebendasselbst Festmahl und Gartenfest. Montag, den 12., weitere Verhandlungen, Nachmittags soll der freundlichen Einladung des Herrn Dr. Wilhelm nach Hause heim gefolgt werden und Abends wird zu Ehren der Gäste die Intendant der königlichen Schauspiels Festvorstellung bieten. Der Volsaushuß, dessen Oberleitung vom Vorort Frankfurt a. M. ausgeht, bilden die Herren Hofrath Barnay, Curdirector von Schmeyer, Bürgermeister Heß, Intendant von Hülse, Stadtrath Kalle, Chefredacteur Lahm und Schriftsteller Stelter. Das ausführliche Programm wird noch bekannt gegeben.

Der Mittelrheinische Seglerverband hält am 4. Sept. seine erste offene Segelregatta auf dem Rhein bei Schierstein ab. Die Wettfahrt beginnt Vormittags 11 Uhr vom Schiersteiner Hafen aus auf der Strecke zwischen Viebrich und Nieder-Walluf bei einer Bahnlänge von 4 Seemeilen = 7200 Metern. Für alle sieben Staatsklassen werden Ehrenpreise, bei einer Befehung von mehr als je drei Booten auch zweite und dritte Preise gegeben. Für die Führung der Boote ist die Amateurschiff-Bedingung. Der Einsatz beträgt für jedes Boot Klasse 1 und 2 6 Mk., 3 und 4 Mk., 5, 6 und 7 Mk. Der Wettschluß ist Donnerstag, den 18. August, Nachmittags 2 Uhr. Die Meldungen sind zu richten an den Verbandsführer Herrn Eugen Heymann, Rismarkring 35 in Wiesbaden, unter Beifügung des Mitglieds. Nach Beendigung des Regatta findet in Wiesbaden

Ball auf im Hotel Gartenfeld ein gemeinschaftliches Mittagmahl und anschließend hieran die Preisvertheilung statt. Die Terrasse und der Saal des genannten Hotels bieten einen vollständigen Ueberblick über die Regattabahn.

Humoristischer Jahrmarkt. Der gesellige Verein „Wiesbadener“ hielt gestern im Eichelgarten einen humoristischen Jahrmarkt ab; von dem schönsten Wetter begünstigt, war der Besuch ein überaus großer. Eine Schiffschaukel, mehrere Verkaufsbuden, in denen Damen des Vereins als costümirte Verkäuferinnen fungierten, Glücksbuden usw. sorgten für die nötige Unterhaltung. Für die Tauschlustigen spielte eine gut besetzte Musikcapelle lustige Weisen; ebenso ließ eine Italienertruppe ihre Musik- und Gesangsvorträge hören. Kinder- und sonstige Scherzspiele wurden arrangiert und herrschte so bis zur Dunkelheit die animirteste Stimmung. Auch für die leiblichen Bedürfnisse war durch ein gutes Glas Bier der Brauereigesellschaft und Schinkenbrot genügend Fürsorge getroffen. Einige Radaumacher konnten die Gelegenheit natürlich nicht vorbegehen lassen, ohne sich die Köpfe blutig zu schlagen. Abends ging es dann unter Fackelbeleuchtung nach dem Central-Hotel, wo man sich noch einige Stunden frohen Zusammenseins gönnte.

Ausflug nach München. Nach der in der vorliegenden Nummer unseres Blattes enthaltenen Anzeige des Vocal-Gewerbevereins werden die Teilnehmer des am 20. d. Mts. stattfindenden Ausfluges nach München ersucht, den Betrag für die Eisenbahnfahrt mit 29 Mk. 30 Pfg. bis spätestens Dienstag, den 16. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Westrichstraße 34, einzuzahlen. Nähere Auskunft über das Reiseprogramm, Wohnungsverhältnisse in München u. dgl. wird dortselbst erteilt. Bemerkung sei noch, daß auch Mitgliedern auswärtiger Gewerbevereine die Teilnahme an der Tour nach vorheriger Anmeldung gern gestattet ist.

Sängerbund. Der Schubertbund unternahm gestern ein Sängerausflug nach Homburg v. d. H., um in dem Abend-Concert im dortigen Curhaus mitzuwirken. Der Verein sang unter der umsichtigen Leitung seines Dirigenten Hrn. P. Geis mehrere Männerchöre und mußte sich, durch den großen Beifall des zahlreichen distinguirten Publikums veranlaßt, zu mehreren Zugaben entschließen.

Das hiesige Fälscherbataillon wird, wie uns mitgeteilt wird, am 20. ds. in Mainz an der Parade vor dem Kaiser teilnehmen.

S. Maria Himmelfahrtstag. Anlässlich des heutigen katholischen Feiertags Maria-Himmelfahrt ist unsere Stadt überaus zahlreich von der Bevölkerung aus den katholischen Ortschaften des Rheingaus besucht.

Die gegenwärtigen Hundstage lassen in Bezug auf die nötige Hitze nichts zu wünschen übrig. Zeichenen sich die letzten Tage schon durch hohe Wärmegrade aus, so scheint der heutige sich mindestens ebenso hervorzutun, denn wir hatten heute Mittag nicht weniger denn 32 Grad R. in der Sonne. Für den Landmann und den Weinbauer sind diese Tage Goldes werth.

Für die arme Familie in Winkel ist ferner eingegangen von R. 1.00 Mk. und von Ungenannt 1 Mk. Weiteren Gaben sehen wir gerne entgegen.

Gestorben ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag der Schriftführer des deutschen Freidenkerbundes und Vorsitzende der hiesigen Abtheilung Herr Joseph Hoch. Der Verstorbenen dieses Bundes bewährte sich auch als Theaterkritiker, als welcher er sich eine zeitlang auch bei unserm Blatte betätigte, das ihm ein ehrendes Andenken bewahrt.

Raich tritt der Tod den Menschen an. Der Speyererwaarenhändler Hrn. Raich son. wurde gestern Abend plötzlich von einem Schlaganfall betroffen und verschied bald darauf. Kurz zuvor hatte er noch mit seiner Familie einen Spaziergang unternommen.

Im Bad ertrunken. Ein etwa 18-jähriges Mädchen aus Rüsselsheim ist am Samstag Mittag im Main beim Baden ertrunken.

F. Nahezu überfahren wurde gestern Abend in der Nähe des Taunusbahnhofes ein anscheinend angetrunkenen Mann von der Dampfstraßenbahn. Er wurde jedoch noch rechtzeitig aus seiner gefährlichen Situation befreit.

Unfall. Ein Droschkenfuhrwerk wurde gestern Abend auf der Rückkehr von der Dogheimer Kirchweih nach hier von einem Unfall betroffen. Das Pferd stürzte am Abhang und verletzte sich schwer an den Beinen. Die Insassen mußten aussteigen und das Pferd wurde mit großer Mühe nach Hause geschafft.

Ruhestörung. In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. wurden wieder wie auch in den vorhergehenden Nächten zu verschiedenen Zeiten durch Schußmänner eine Anzahl Personen der Revierwache auf dem Michaelsberg vorgelassen, weil sie durch die Vangasse und den Michaelsberg zogen und ruhestörenden Lärm verursachten.

Unfall. Am 12. d. Mts. fiel am Franke'schen Neubau an der Schiersteinerstraße einem Tagelöhner ein Stück Schiefer auf den Kopf und verletzte ihn leicht.

Ein Kaminbrand, der Samstag Nachmittag in der Steingasse 26 ausbrach, hatte das Eingreifen der Feuerwache zur Folge, die denn auch das Feuer erlosch, bevor es weiteren Schaden anrichten konnte.

Eine überaus rohe That wurde von einem Fuhrknecht vorgestern begangen. Als derselbe durch die Hehrstraße fuhr und der Führer eines Sprengwagens nicht gleich zur Seite fuhr, stieg der Knecht auf den Bod des Sprengwagens und hieb fortwährend mit dem Peitschenknüttel auf den Kutscher ein. Als der Angreifer dann zurückgefahren wurde, hieb derselbe dann von unten auf Pferde und Kutscher wieder ein. Die Pferde gingen durch, der Kutscher fiel vom Bode des Sprengwagens und ging ihm ein Knab über den Oberschenkel, infolge dessen derselbe verletzt wurde. Der rohe Knecht fuhr dann davon, wurde aber bald von einem Schuttmann dingfest gemacht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

G. Sch. Residenz-Theater. In der am Dienstag stattfindenden Eröffnungsvorstellung „Der wilde Reutlingen“, ist das Gesamtpersonal vollständig besetzt. Neben Herrn Schwanke, welcher wie bereits erwähnt, die Titelrolle spielt, sind in anderen hervorragenden Rollen die Herren: Barta, Stiewe, Hedmann, Schulze und Manuffi besetzt, gleichzeitig debütiert neben Fekulein Ferida, Fräulein von Prosky, letztere als Susanne von Jellin. Als zweite Vorstellung am Mittwoch geht des genialen Werbart Hauptmanns Meisterwerk: „Der Wiberpelz“ in Scene. Der bis jetzt stattgefundene rege Biletverkauf läßt das Beste von der neuen Saison hoffen.

Generalversammlung des Centralverbandes Deutscher Kaufleute.

Wiesbaden, 15. August. Wiesbaden steht im Zeichen der Congresse. Kaum sind die Festlichkeiten des Centralverbandes der deutschen Kaufleute

Grundbesitzervereine vorübergerauscht, so brechen neue an für den Centralverband deutscher Kaufleute, der als den Ort seiner diesjährigen Generalversammlung unsere Stadt gewählt hatte. Bereits gestern trafen die meisten Teilnehmer mit ihren Damen hier ein und fanden sich Abends in der „Bahalla“ zu einem zwanglosen Biercommence zusammen, der bei Reden, Gesangs- und Musikvorträgen u. dgl. in animirter Weise verlief. Heute morgen 9 Uhr begannen in der Loge „Plaza“ die Verhandlungen, die von etwas über 100 Personen besucht waren und denen als Vertreter der Regierung Herr Regierungsrath Kattel, als Vertreter der Stadt Herr Stadtrath Bickel und als Vertreter der Handelskammer Herr Sekretär Dr. Merbot, sowie Herr Land- und Reichstagsabgeordneter Wintermeyer anwohnten.

Herr Stamm-Wiesbaden eröffnete nach einigen einleitenden Worten des Verbandsvorsitzenden, Herrn Senator Schulze-Giffhorn, den Reigen der Begrüßungsreden; ihm folgte Herr Bickel, der im Namen der Stadt sprach und gleichzeitig den Wunsch äußerte, den Verhandlungen doch den Besuch der Fortbildungsschulen gestatten zu wollen und Herr Merbot, der die Versammlung des größten Interesses der Handelskammer versicherte. Die ersten Punkte der Tagesordnung betrafen interne Vereinsangelegenheiten, so Geschäftsbericht, der der Tagesordnung gedruckt beilag und auf den wir noch zurückkommen werden, Gassenbericht, Vorstandsbericht, die mit Wiederwahl endete und Statutenänderungen. Hierauf referierte Herr A. Schmersahl-Hamburg über einen Antrag des Vereins der Manufakturisten von Hamburg, Altona und Wandsbeck: der Centralverband deutscher Kaufleute wolle erstreben, nachdem im Buchhandel, in der Tuch- und Eisenwarenbranche erfolgreich dafür gekämpft wurde, daß von Seiten der Fabrikanten, Großhändler und Agenten nicht an Privatleute verkauft wird oder an solche Geschäftshäuser, welche notorisch eine Verschlechterung der Waaren vornehmen, daß auch in der Manufakturwarenbranche gleiche Abschlüsse mit den betr. Fabrikanten u. dgl. herbeigeführt werden, und ferner über einen Antrag desselben Vereins, der eine genaue Bezeichnung der einzelnen Fabrikate auf Grund des verwendeten Materials verlangt. Nach längerer Debatte werden die Anträge angenommen. — Weiter erörtert der Vorsitzende Bericht über Erhebungen über kaufmännische Schiedsgerichte, Detailistenkammern und Besteuerung der Waarenhäuser. Eine auf letztere Besteuerung hinzielende Petition der Firma Berthelm-Berlin an das Ministerium, die verschiedene Unrichtigkeiten enthält, wird auf den Tisch des Hauses niedergelegt mit dem Ersuchen, der Centralverband wolle diese Unrichtigkeiten berichtigen.

Auch giebt dieser Punkt Veranlassung zu einer weitläufigen Debatte, in welcher Herr Schulze-Kagdeburg darauf hinweist, daß die Regierung auch den Beamtenwaarenhäusern, den Consumvereinen zu Weide gehen müßte, wozu sie allerdings keine Lust zeige, und das Wort des Prinz-Regenten Vuitpold von Bayern anführt, das er sprach, als man von Berlin aus die Offiziershäuser auch in Bayern einführen wollte: „In meinem Lande sollen Beamte und Bürger in Frieden leben!“ Schließlich gelangt eine Resolution zur Annahme, wonach der Verbandstag eine wirksame Lösung der Besteuerungsfrage, weil viele Communen in diesem Punkte versagen, nur durch ein Reichsgesetz begun. Geleg der Einzelstaaten erwartet und eine baldige Einführung eines solchen empfiehlt. Eine fernere Resolution, die die Zustimmung der Versammlung findet und bei deren Debatte Herr Jacobie-Hamburg die Consumvereine als die Brutstätte der Socialdemokratie bezeichnet, betont, daß den Beamten die Thätigkeit in Consumvereinen verboten werden müsse und daß sich die Consumvereinsfrage nur durch neue Gesetze regeln lasse, die solche Vereine nur nach Bedürfnis gestatteten. Darauf wird seitens des Vorsitzenden, der noch kurz Mittheilung über die Erneuerung des Antrages Jalle, betr. die Erhebungen über die durch die Consumvereine angerichteten Schäden macht, und nachdem man noch einen Antrag genehmigt, der sich gegen die Thätigkeit der Staats-, Communal- und Gemeindebeamten für die Privathandelsfirma Raiffeisen und Consorten in Neuweid richtet, wurde gegen 1 Uhr eine Pause von 20 Minuten anberaumt.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen steht zunächst ein Antrag Stettin zur Berathung an, welcher ein gesetzliches Verbot der Wuchsführung befürwortet, der aber, da sich aus der Versammlung nur gegenwärtige Stimmen, die sogar das Frähen der Wuch als unbedingt notwendig hinstellen, hören lassen, zurückgezogen wird. Ein zweiter Antrag des genannten Vereins, anzustreben, daß eine einheitliche Größe von Bierflaschen geschaffen und daß der Inhalt der Zündholzschachteln gleichmäßig bestimmt wird, giebt Veranlassung, die Einberufung einer Conferenz als wünschenswerth zu erachten, in welcher derartige Mißstände generell geregelt werden sollen. Ein dritter Antrag des Vereins, gegen den Beschluß des 25. Gastwirtschaftstages, den Materialwaarenhandlungen den Bier- und Spirituosenverkauf zu entziehen, Protest einzulegen, wird dagegen angenommen. (Schluß der Redaction.)

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

× **Schierstein, 15. August.** Unser beim Gesangsfeiern in Eins beitheiliger Verein „Eins“ erhielt heute den 1. Preis.
× **Viebrich, 15. August.** Beim Sängersfeiern in Eins erhielt gestern der hiesige Gesangsverein „Eintacht“ in 1. Klasse den ersten Preis, der Verein „Fidelio“ in 2. Klasse den dritten Preis. Am heutigen Tage erhielt die „Eintacht“ den zweiten Ehrenpreis.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Mainz, 15. August.** Bezüglich der Ankunft des Kaisers hier sind die Einzelheiten noch nicht festgestellt. Es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser den langen Weg bis zum „Sand“ nicht machen, sondern mit seinem Zug bis Rombach fahren und von da nach dem „großen Saube“ reiten wird. Rückkehr von dort zu Pferd an der Spitze der Fahnencompagnie bis zum Gouvernment und von da zu Wagen nach dem Großh. Palais, wo selbst ein Essen stattfindet. Der Großherzog wird hier den Kaiser empfangen und bei der Parade nebst anschließender Uebung zugegen sein. Die Abreise ist bis jetzt für 3 Uhr Nachmittags angesetzt, doch steht diese Zeit noch nicht fest. Die Stadt ist in voller Zurüstung zum Empfang begriffen.

× **Berlin, 15. August.** Die Kaiserin beabsichtigt, mit den Prinzen einen kurzen Sommeraufenthalt in Oliva zu nehmen. Es mußte hiervon jedoch Abstand genommen werden, weil das Schloß sich als unzulänglich erweist.

Turn-Verein.

Gefang-Niege.
Heute Montag, den 15. cr., Abends 8 Uhr:
Zusammenkunft im Vereinslokal.
Um pünktliches vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Mitglieder und Freunde des Gewerbevereins, welche
beabsichtigen, sich an dem am **20. d. M.** stattfindenden
Ausflug nach München
zu betheiligen, werden hierdurch ersucht, den Betrag für
die Eisenbahnfahrkarte mit 29 Mk. 30 Pf. bis spätestens
Dienstag den 16. August, Abends 6 Uhr,
bei unserer Geschäftsstelle, Wellrigstraße 34, einzuzahlen.
Nähere Auskunft über das Reiseprogramm, über
Wohnungsgelegenheit in München u. wird dortselbst
ertheilt.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Namens des Vorstandes:
Ch. Gaab, Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Sonntag, den 21. August cr., auf dem
Bahnholz

Familien-Fest.

Von Nachmittags 3 Uhr ab:
Concert, Spiele, Tanz etc.
Abends:
**Bengalische Beleuchtung, Lampions-
Polonaise.**

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige,
Freunde und Gönner laden wir hiermit zu recht
zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Der Vorstand.
NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Kneipp-Versammlung,
Dienstag den 16. August, Abends 8 1/2 Uhr.
im unteren Saale des „Gesellenhauses“.

Vortrag

des Wanderlehrers Herrn Mortes über:
**„Die sociale Bedeutung der Kneipp'schen
Heilkunde.“**
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Gäste und Freunde willkommen.

Lungenkrankheiten

(chronische Katarrhe und Lungenschwindsucht)

heilbar

durch das vorzüglich wirkende und gänzlich unschädliche

„Glandulën“

Hergestellt aus Bronchialdrüsen.
(Gesetzlich geschützt. D. R.-P. 95193.)

Rationelle und wirksamste aller bisherigen Behand-
lungsweisen, denn es ist derjenige Stoff, womit die Natur im
Körper selbst die Lungenkrankungen heilt. Hunderte von
geheilten Kranken und Aerzten bestätigen die ausgezeich-
neten Heilerfolge.

Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht 0,25 Gr. Drüsen-
substanz, Geschmackssatz, Milchsäure. Erhältlich in
Apotheken & Mk. 4,50 für 100 Tabl. auch direct aus der chem.
Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., welche auf
Wunsch ausführliche Broschüre und Krankenberichte gratis
sendet. (VIII 81.)

Wiesbaden bei Apotheker Dr. Kurz, Amtsapotheker

Fr. Becht, Wagenfabrik
(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,
hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen
jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch!

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an.

Wiesbaden, den 14. August 1898.

N. Marx u. Frau,
Camille, geb. Dreyfus.

5 Pf. Beste la neue holl. B. - Färinge 6, 8 und 10 Pf.
35 „ Vorzügl. Salatöl, Rüben und Speiseöl 26 Pf.
22 „ Beste la Kernseife, bei 5 Pf. 22 Pf.
8 „ 1/2 Pfd. P. Seifenpulver, Stärke bei 5 Pfd. 28 Pf.
20 „ Limburger Mag.-Käse, ganz per Pfd. 20 Pf.
24 „ Vorzügl. gem. Marmelade, 10 Pfd. - Eimer M. 2.10.
11 „ Fein, Bohnen und Erbsen, bei 5 Pfd. 11 Pf.
12 „ Reis und Gerste, Hasergrübe, Plattoher 22 Pf.
24 „ Bruchmaccaroni, Hasermehl 1/2 Pfd. P. 43 Pf.
18 „ Türk. Pflaumen, Americ. Apfelringe 45 Pf.
18 „ Blaues Braunschw. Cichorie, 5 P. 18 Pf.
25 „ Caffeestenz in Gläser, Biberichschorie.
55 „ Gebrannten Kaffee bis pr. Pfd. M. 2.00.
30 „ Rechten Malzaffee, 1/2 Pfd. P. ger. Gerste 12 Pf.
24 „ Zucker, pr. Pfd. von 24 Pf. an.
75 „ Chocolate, Cacaopulver pr. Pfd. M. 1.50.

J. Schaab, Grabenstr. 3
Durch Einkauf für 6 Geschäfte und raschen Absatz
stets frische Waaren zu billigen Preisen.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem
schattigen Garten und geräumigen Lokalen, empfiehlt
sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren
Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Beer, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791 Hochachgend

Wilh. Hühler.

Ottenhöfen Gasthof Zur Linde

an der Straße nach dem Rummel-
see u. Allerheiligen gelegen, eignet
sich besond. zu längerem u. kürzerem
Aufenthalt. — Pension bei be-
sonderem Preise. Alle
Bequemlichkeiten. Elektr. Licht.
Sch. Garten. Veranda. Unter-
haltungen aller Art. 1306
Eigenth. Herm. Rosecker.

Vorzügl. Salatöl

per 1/2 Liter von 40 Pfg. an,
Neue holl. Bollerhinge per Stück 5, 6, 8 u. 10 Pfg.,
Neues Mainzer Sauerkraut, Neue Salzsauren,
Erbsen pr. Pfd. v. 10 Pfg. an, Fein u. Bohnen pr. Pfd. 12 Pfg.,
Reis p. Pfd. 14 Pfg., Gerste p. Pfd. 15 Pfg., Oris p. Pfd. 20 Pfg.,
Abfallzucker, so lange Vorrath, pr. Pfd. 24 Pfg.,
Erythalguder, gemahlen bei 5 Pfd. 26 Pfg.,
Chocolate pr. Pfd. 80, Cacaopulver pr. Pfd. 1.40,
Türk. Pflaumen p. Pfd. von 18 Pfg. an, Bruchmaccaroni 24 Pfg.,
gebrannten Perlkaffee pr. Pfd. 1 Mark,
garant. reines Schmalz pr. Pfd.
bei 5 Pfd. 42 Pfg. pr. Pfund
empfehlen

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Einmach-Zucker per Pfd. 26 Pfg.
Würfel Zucker per Pfd. 28 Pfg., 10 Pfd. M. 2.70
Thompsons Seifenpulver Packet 13 Pfg.
Prima Kernseife p. Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd. M. 2.20.
hellgelb per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd. M. 2.—.
Brennspiritus per Schoppen 20 Pfg.
Prima Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 45 Pfg.

C. Kirchner,

Wellrigstraße 27, Ecke Hellmundstraße.
1754 Telephon 709.

Des Alteins mude.

Ein Wittwe in guten
Jahren, angenehme Erschei-
nung, aus vornehmer Familie,
gab durch schweres Geschick
Vermögen verloren. Möchte
sich gerne wieder mit einem
gut situierten Herrn verhei-
rathen. Seine nach häus-
lichem Glück an der Seite eines
liebenden Mannes. Bitte ge-
ehrte Herren Brief und wenn
möglich, Photographie mit
„Alteins Glück“ in
der Exp. niederzulegen. 3198

Zimmerspähne

zu haben
Moritzstraße 28, Part.

Heirath.

Ein älterer Arbeiter, Wittwer
mit 3 blühenden Mädchen, im
Alter von 8, 10 u. 12 Jahren,
sucht mit einem älteren Mädchen
oder Wittwe in nähere Verbin-
dung zu treten. Offerten an die
Exp. 22. August u. K. 209 an die
Exp. 9645*

Diejenige junge Dame,

(blaues Kleid und weiß und roth
gestreifte Blouse) die am Son-
ntag Nachmittag von den Schief-
hallen durch das Heroldthal, Taunus-
straße, Langgasse nach der Wellrig-
straße ging, wird gebeten ihre
Adresse sub. W. H. 35 in der
Exp. niederzulegen. 9325*

Wäsche

zum Wägen
wird ange-
nommen Wellrigstraße 21. 3117

Tages-Kalender.

Dienstag, den 16. August 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.
Gartenfest.
Königl. Schauspieler. Bis incl. 20. August geschlossen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Der wilde Reutlingen.“
Walhalla-Theater. Bis incl. 16. August geschlossen.
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten-Bühne. Abends 8 Uhr:
Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfale. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. H. Rauch.

Dienstag, den 16. August 1898.

1. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.
Eröffnungsvorstellung.

Novität. Der wilde Reutlingen. Novität.

Auffpiel in 4 Aufzügen von G. von Moser und Thilo von
Trotha. (Nach dem Roman von Hans Waden).
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Friedrich II. König von Preußen . . . Adolf Stieme.
von Bonin, Major und Flügeladjutant . . . Ludwig Heil.
Johst von Reutlingen, Rittmeister im Dragoner-Regiment Bayreuth . . . Hans Schwarze.

Heinz, sein Bruder, Lieutenant in einem Husaren-Regiment . . . Rudolf Bartsch.

Frau von Gersdorff, Oberin des adeligen
Fräuleins des Langerode . . . Sofie Schenk.

Ulrich von Trebenow, ihre Nichte . . . Margarethe Jerida.
Susanne von Jellin . . . Elfa von Prostky.

Wolf von Eichstädt, Premierlieutenant
von Hertzberg, Lieutenant . . . Carl Hedmann.
von Puttkammer, Lieutenant . . . Max Wiesse.

von Rathahn, Lieutenant . . . Friedr. Schuhmann.
von Denhen, Lieutenant . . . Siegfried Otto.

Graf Jernplich, Fähndrich . . . Wilh. Weber.
Ferdinand, Dragoner . . . Paul Euler.

Benno von Trautwitz, Lieutenant im R. R.
Dehlfly-Husaren-Regiment . . . Hermann Kunz.

Schulze, Unteroffizier im Kürassier-Regiment
Graf Schanlau . . . Albert Rossenow.

Franz, Diener . . . Gustav Schulze.
Ein Bauer . . . Hans Manuss.

von Billnau . . . Albin Unger.
von Schönberg } Stiftdamen . . . Mina Agte.

Annette, Jose . . . Gertrud Käger.
Dore, Haushälterin . . . Marianne Schiller.

Ein Mädchen . . . Clara Krause.
Eine Magd . . . Ely Osburg.

Ein Koch . . . Margarethe Frank.
Offiziere, Dragoner, Gefolge u.
Zeit: 1763.

Ort der Handlung: 1. u. 2. Aufzug Langerode, 3. Aufzug Stein-
höfel, 4. Aufzug Schloß zu Freiberg.

Nach dem 2. Aufzug findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt
nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
Mittwoch, den 17. August 1898.

2. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig.
Eröffnungsvorstellung.

Novität. Der Viberpelz. Novität.

Die Komödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Reichshallen- Theater.

I. Specialitäten-Bühne am Platz
Wiesbaden

5 Minuten vom Rochbrunnen — Stiftstraße 16.
Heute und folgende Tage:

2 wirkliche Barrisons

(Gertrud und Inger).
Außerdem das großartige Programm.

230/4 Ad. Lünser.

Hermann Böttcher,

Tapezierer u. Dekorateur,

Römerberg 29. Wiesbaden. Römerberg 29.

Empfehlte sich in allen in sein Fach einschlagenden
Arbeiten, wie Neuansfertigen und Aufarbeiten von
Betten und Möbeln, Aufmachen von Dekorationen
und Gardinen, Tapezieren einzelner Zimmer und
Neubauten u. s. w. 9635*

Alles in solider Arbeit zu realen Preisen.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Be-
pflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur
Uebernahme von jährlichen Abonnements bei billiger
Berechnung. 12966

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen-Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftsflokalen.

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.

Familien-Pension
für 3122
In- und Ausländer.

Pension Ossent,
4 Grünertweg 4,
dicht am Park und Kurhaus.
Garten, Balkons, Bäder. Gute
Küche. Mäßige Preise. Zimmer
frei. 3081

Leistungsort
Dorfweil i. G.
Schön möblierte Zimmer
in meinem neuerbauten Hause,
ganz in der Nähe des Waldes
und seither besetzt gewesen, zu
vermieten. 18996
Gasthaus „Zum Tannus“.

Vermietungen

Grosse Wohnung!

Das Haus
Heinrichsberg 12, 6 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27. pt.

Kaiser Friedrich-Ring 29,
Neubau, herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer und
sämtlichem Zubehör, sofort oder
1. Okt. Näheres Kaiser Friedrich-
Ring 3, Part. 3178

Idsteinersstraße 3
Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
reip. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad u. zu vermieten. Näheres
dieselbst im 2. Stock zw. 11—1
und 4—6 Uhr beim Besitzer. 3142

Neubau
An der Ringkirche 10
sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Balkon, Wasserleitung, 3 Balkons
und reichl. Zubehör, mit schöner
Fernsicht, auf 1. Oktober d. J. zu
verm. Näheres im Bau und
Herderstraße 4, Part. I. 3070

Dorfstraße 4
schöne geräumige Wohnung, vier
Zimmer, Balkon, Mansarde und
Zubehör, im 2. Stock, per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres Part. 3188

Adelheidstraße 76,
Ede Schillerstraße, Neubau
Frohn, Wohnungen von 6 Zim-
mern, Balkon, Bad und allem
der Neuzeit entsprechendem Zu-
behör, 1. Okt. Näheres dieselbst und
Darmstadtstraße 60, Part. 3176

Dobheimersstraße 26

Belletage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmern, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres dieselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Blumenstraße 6

Wegen meiner Abreise nach
Straßburg die Bel-Etage, 5 große
Zimmer und Zubehör sofort oder
später abzugeben. Einzusehen
jeden Tag. 3186

Wohnung

von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, nötiges Zubehör
per 1. Oktober zu verm. Näheres
im Möbelfaden Taunus-
straße 33/35, Keller. 2790

Hellmundstraße 2

Wdh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. Oktober an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näheres Hinterh. 1. Etage. 3002

Herderstraße 3,

Neubau, ist Belletage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
straße 4 Part., bei Brühl. 3130

Blumenstraße 6

wird wegen Abreise St. Excell.
v. Roques das Hoch-Parterre,
6 Zimmer und Zubehör, 1. Okt.
t. J. frei. Einzusehen nur
Dienstags, Mittwochs u. Freitags
von 11—1 und 4—5 Uhr. Näheres
2. Stock. 3058

Taunusstraße 33/35

1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näheres Parterre. 2964

Schöne Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u. c. ge-
teilt 3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres
Westendstraße 24, 1. St. 2978

An der Ringkirche 6,

Neubau, 1. u. 3. Stock, je 7
Zimmer, 2 Balkon, Bügel-
zimmer, Badezimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, per sofort
od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Vertramsstraße 18, 1. St. 2887

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. c. per 1. Okt. zu verm.
Seerodenstraße 2,
Ede Seebadplatz. 3167

In Darmstadt,

Stiftstraße 19, gegenüber dem
Groß. Mathildengarten und
der Russischen Capelle sind
höchste. Herrschaftswohnungen
mit 6 Zimmern, Veranda, Loggia,
Balkon, Fremdenzimmer, Bad,
Speise-, Wdg. u. Bodenkammer
u. c. per sofort zu verm. Näheres
dieselbst bei Georg Meiser L.
Bauermeister. 14266

Platterstraße 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2—3
Balk., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.,
Souterrainraum u. verm. 3197

Walramstr. 25

ist die 1. Etage mit 5 geräumigen
Zimmern u. Zubehör, ganz oder
geteilt zu vermieten. 3087

Mittel-Wohnung.

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenansicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Spiegelgasse 3.

Hth. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Zubehör für ein ruhiges
Geschäft geeignet, zu vermieten.
3180

Frankenstraße 24,

erste Etage, Wohnung von 3 Zim-
mern nebst Zubehör zu verm.
3083 Näheres dieselbst.

Bismardring 19

Belletage, elegante 4 Zimmer-
Wohnung, der Neuzeit entspr.,
zu vermieten. 3177

Frankenstr. 21

Hth., 3 Zimmer, Küche, Keller
mit kleiner Werkstatt auf Oktober
zu vermieten. 3148

Hartingstraße 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Man-
s., Nebenbenutzung von Waschl.,
Bleich., Trockenp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Neu hergerichtete Wohnungen,

3 Zimm., Küche, gr. Werkst.,
auch als Lagerräume verwend-
bar, sof. oder später, sowie eine
Wohnung aus 1 Zimm. u. Küche
zum 1. Okt. zu verm. 3017*
Näheres bei F. Koppenhöfer,
Schulgasse 4.

Hermannstraße 20

Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubehör, Parterre oder 1. Stock,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. St. rechts. 2961

Stiftstraße 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenansicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Schachtstraße 30

eine schöne febl. Abschl.-Wohn-
ung, 3 Zimmer, Küche u. Keller (Clos-
et im Abschl.) v. 1. Okt. zu verm. 2982

Hartingstraße 5

1 Wohnung von 3 Zimmern mit
Balkon, Küche und allem Zubehör
zu vermieten. 3116

Friedrichstraße 45

eine Wohnung im Hinterhaus von
3 Zimmern, Küche und Mansarde
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Bäckerei. 3156

In dem neuen Hause links auf der Anhöhe vor Sonnenberg

ist eine schöne
Frontspitz-Wohnung
von 3 Zimmern und Küche, sowie
mehrere schön möbl. Zimmer mit
prachtvoller Aussicht und gesunder
Waldluft sofort zu vermieten.
Näheres bei Portier Wagner,
Kurhaus. 3125

Kleine Wohnung.

Frontspitz-Wohnung auf 1. Okt.
zu vermieten. 3012

Adlerstraße 9

Frontspitz-Wohnung auf 1. Okt.
zu vermieten. 3012

Neugasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
dieselbst bei Medefind oder
Adolfallee 31, Part. 5882

Schachtstraße 21

im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche,
Keller u. f. w. auf 1. Oktober
zu vermieten. 3161

Schachtstraße 21

eine Dachwohnung, 2 Zimmer,
Küche, Keller auf 1. Oktober zu
vermieten. 3163

Schachtstraße 21

ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer
und Küche, Keller, auf 1. Oktober
zu vermieten. 3162

Hartingstr. 12,

schöne Souterrain-Wohnung zu
verm. Näheres 1. Etage I. 9506*

Schwalbacherstraße 41

1 Zimmer, Mansarde und Küche
per 1. Sept. an ruhige Dame zu
vermieten. 3098

Schwalbacherstraße 41

Parterre, 2 Zimmer und Cabinet
(Glasabschl.) zu verm. 3099

Walramstraße 7

Mansardwohnung an ruhige Leute
auf 1. Okt. zu verm. 3018

Neugasse 22,

eine Wohnung mit Kellerraum,
geeignet für Flaschenbier-
händler auf den 1. Oktober zu
vermieten. 3024

Steingasse 25

Wdh. 1 St., 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Okt. zu verm. 3034

3 Westendstr. 3

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres bei G. Koch. 3078

Adlerstraße 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Hirschgraben 16

Wdh. 3. St., 3 Zimmer, Küche, Keller
zu verm. Preis M. 250. 3006

Römerberg 35

2 Zimmer, Küche im Seitenbau
(Dachwohnung) auf 1. Sept. od.
gleich zu verm., 17 M. monatlich,
an ruhige Leute. 2963

Hirschgraben 7

Wohnung im ersten Stock auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
im Laden. 3016

Hartingstraße 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Parterre
bei D. Gsch. 2989

Steingasse 16,

1. St. eine Wohnung von zwei
Zimmern und Küche auf 1. Okt.
zu verm. 9639*

Ludwigstraße 10

1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3118

Adlerstraße 42

1 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Okt. zu verm. 2951

Ludwigstraße 20

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3112

Rheinstraße 55

kleine, freundliche Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Speise-
kammer auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 3007

Feldstraße 18

Mansardenwohnung im Seiten-
bau per 1. Okt. zu verm. Näheres
Parterre. 2976

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näheres 47, 1. St. 2813

Hirschgraben 16

eine helle, freundliche Mansard-
wohnung von 2 oder 3 Zimmern,
Küche, Keller an ruhige Leute
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Parterre. 3006

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Woh-
nung, best. in 2 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 3174

Läden. Büreaus.

an der Marktstraße, schön,
geräumiger Laden per 1. Okt.
zu vermieten. Näheres bei
3035 Ph. Giffert.

Richtstraße 2

Laden mit daranl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Man-
s., 2 Keller und separat. Flaschen-
bierkeller mit Wasserleitung, auf
1. Oktober, für 750 M., zu verm.
Näheres 1. Stock rechts. 9244

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näheres
2 Etage lts. bei Budart. 3071

Yorkstraße 4

eine Werkstatt nebst Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Parterre. 3187

Neubau Taunusstraße 5, in bester Lage Wiesbadens, gegenüber dem Koch- brunnen, sind zum 1. Oktober 1898 zu vermieten: große Läden mit Nebenräumen.

B. Rosenstein,
Weingroßhandlung.

(Fortsetzung siehe Seite 7.)



SUCHEN

Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Plakate für Vermietter,
wie „Möblierte Zimmer“, „Wohnung zu vermieten“,
u. c. u. aufgezogen und auf Papier, sind stets vorrätig in der
Expedition des „Wiesb. General-Anzeigers“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Werkstätten etc.**Schmiedewerkstatt**

in vorzüglicher Lage, lange Jahre bestehend, auf 1. Ofl. anderweitig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2981

Portstraße 4

eine Werkstatt oder als Lagerraum per 1. Ofl. zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 3137

Bleichstraße 33

ein Keller auf gl. auch später zu verm. Georg Horne. 3179

Leere Zimmer.**Al. Schwalbacherstr. 5**

in 1 leeres Zimmer zu verm. 9597*

Schachtstraße 21

leere Zimmer, auf Verlangen Küche dazu u. f. w., auf 1. Ofl. zu vermieten. 3160

Stiftstraße 1

in heizbare Mansarde im 3. Stod an einzelne Person auf gleich zu vermieten. 2992

Bleichstraße 20

in eine Mansarde an eine anst. einzelne Person zu vermieten. Näh. 1. Stiege. 2997

Rheinstraße 55

Mansarde, tapeziert, für anst. anst. zu vermieten. 3132

Feldstraße 14

in ein großes, heizbares Zimmer auf 1. Oktober zu verm. 3113

Möblierte Zimmer**Sedanstraße 1**

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Debergasse 50,

erhalten 2 anst. junge Leute Kost und Wohnung. Näh. Wegerei.

Dramenstr. 47

geh. 3 St. l., erhalten zwei anst. möbl. Zimmer. 3108

Neroststraße 42

geh. Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 3078

Elisabethenstr. 23

ein möbl. Etage, auch einzelne Zimmer dauernd zu verm. 9537*

Karlstraße 42

ein möbliertes Frontpizimmer auf gleich zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. 9597

Wellritzstraße 14

2. St. erh. e. anst. f. M. schönes Logis m. Kost. 9603

Weilstraße 12

Gartenhaus 1. St. r., 1 auch 2 hübsch möbl. Zimmer, auch leer, zu vermieten. 8879*

Oranienstr. 38,

geh. 3 St., erhält ein Arbeiter schönes Logis. 9464*

Frankenstraße 15

3. Stod rechts, ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 9101

Wegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Friedrichstraße 48

geh. 2 r., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2958

Wellritzstraße 49

3. St. l., eine schön möbl. Zimmer billig zu verm. 8959*

Hermannstr. 1, 1. St.,

ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 3150

Gambrius, Marktstr. 20,

Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 2803

Häfnergasse 3

2 St., schön möbl. Zimmer mit Kost (pro Woche 10 Mark) zu vermieten. 3056

Dame hat**großes Zimmer**

(3 Fenster) möbliert an Badegäste oder 1—2 junge Geschäftsdamen billig zu vermieten. Adelsheidstraße 69, 3. St. 3126

Kellerstraße 11

Gartenhaus Part., nach d. Stiftstraße, möbliertes Zimmer zu vermieten. 9408

Römerberg 3,

geh. 2 St., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3139

Hellmundstr. 41,

2 St., erhalten anständige Leute Kost und Logis, wöchentlich 9 Mk., auf gleich. 3154

Saalgasse 24/26

geh. 2 St., schön neu möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3149

Zuifenstraße 14

einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, bei Meinhard. a*

Hellmundstraße 41

2 St., zwei einz. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 3188

Mauritiusstraße 5

1. St. links, erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 9627*

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Offene Stellen.**Männliche Personen.****Verein für unentgeltlichen****Arbeitsnachweis**

im Rathaus.

Abteilung für Männer.**Arbeit finden:**

Freiseur — Gärtner — Glaser
Malen — Lackierer — Maurer
Sattler — Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tapezierer — Wagner
Buchbinderlehrling
Freiseurlehrling
Gärtnerlehrling
Glaserlehrling
Kellnerlehrling
Küchenlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Schuhmacherlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht — Kutscher
Fuhrknecht — Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Dreher Holz, Eisen — Gärtner
Glaser — Kaufmann
Kellner — Küfer
Malen — Lackierer — Maurer
Sattler — Schlosser
Maschinen — Feiger
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Installateure — Tapezierer
Kutscher — Bureaugehülfe
Bureaubediener — Hausknecht
Herrschaftsbediener — Kutscher
Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter.

Wer schnell und billigst

Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eßlingen.

Herren,

welche durch schlechten Geschäftsgang oder Unfall ihren Beruf ausüben mußten, finden anderweitig gute lohnende Stellung. Offerten unter V. W. 102 an die Exp. d. Bl. 3050

Ein fräftiger**Junge**

vom Lande, der etwas Gartenarbeit versteht, auf dauernd gesucht. 3076 Emserstr. 44, 1. St.

Tücht. Möbelschreiner

gesucht von Fritz Fuß, Dohbeimerstraße 26. 2812

Tüncher

und

Austreicher

gesucht. Bleichstraße 13. 3189

Briefabschreiber

mit guter Handschrift für häusliche Arbeit gesucht. Off. u. X. 100 postlagernd Schillinghofstr. 9633*

Ein**Provisionsreisender**

auf Accidenz- und Buchdruckarbeiten, Ditten und Dente per sofort gesucht. 3191

Wagnergehilfe

sucht 9609

Gefel, Sonnenberg.

Agenten**und****Alquisiteure**

von eingeführter Feuer-Vers.-Gesellschaft in

Wiesbaden

gegen höchste Provision gesucht. Off. u. P. G. M. 342 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 12/221

Lehrling,

welcher gute zeichnerische Anlagen bes., f. mein Bau-Bureau gesucht!

Lehrling

2. Meurer, Architekt, 9642*
Tüncher und Lackierer.

Lehrling

gesucht, Seerabenstr. 5. 9643*

Weibliche Personen.**Eine Verkäuferin,**

in der Bijouteriewarenbranche bewandert, per sofort gesucht.

Ein Mädchen

für Nachmittagstunden gesucht 3158 Westendstr. 4, 1. St. l.

Dörner's

erstes und ältestes Central-Bureau Ellenbogengasse 9, Telefon 571, sucht sofort tüchtige Hotel-, Restaurations- und Herrschaftsköchinnen, ferner vier Weißschinnen, Hotel 1. Ranges, große Anzahl Allein-, Zimmer- und Hausmädchen, bessere Kinder- und Hausmädchen, eine Kinderfrau, eine Verkäuferin für Schweinefleischerei, zwei elegante Wäscherinnen, nette Servierfräulein u. kräftige Küchenmädchen für nur prima Stellen und hohen Lohn. 3102

Ein ordentliches**Mädchen**

für alle Hausarb. ges. bis 1. Sept. 3195 Hermannstr. 1.

Ein braves Mädchen

kann das Kleidermachen gründlich erlernen 9695

Adolfstraße 3, Stb. 1. St.**Stickerin und****Lehrmädchen**

gesucht. Schwalbacherstr. 22, Hinterhaus 1. St. 9583*

Ein fleißiges Mädchen

gesucht Zuifenstraße 24, 3193 Geh. 2. St. l.

Stellengesuche

Wer Stelle sucht verlange unsere „Allgemeine Vakanz-Liste“, B. Hirsch Verlag, Mannheim. 3486

Helm Schwalbacherstr. 65, 2,

empfiehlt mehrere Alleinmädchen mit guten Zeugn., ältere Haushälterin mit prima Zeugn., bef. Hausm. oder als Frä. zu groß. Kindern, Herrschaftsköchin. a

P. Geisner, Dialon,**Schreiner,**

der längere Zeit hier poliert hat, f. Stelle, am liebst. i. selb. Geschäft. Off. sub R. Q. 16 a. d. Exped. d. Blattes 9641*

Mädchenheim,

Schwalbacherstr. 65, 2. St. Anständige Mädchen finden zu jeder Zeit billige Kost und Wohnung. Zugleich erste Gelegenheit zur Erlangung passender und guter Stellen. Besonders werden die hier fremden Mädchen auf unser Heim aufmerksam gemacht. P. Geisner, Dialon. a

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.**Trauringe**

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Renovationen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Lauagasse 3, 1. Stiege, Kein Laden. 16

Leere**Kisten**

werden fortwährend gekauft und abgeholt von

Carl Bender I.,

Dogheim. Bestellungen können per Postkarte erfolgen. 14096

Gebrauchte Fässer

in allen Größen, werden billig abgegeben, 3082

Sedanplatz 3.**Baumstücken**

zu verkaufen. 3183

Feldstraße 18.**Möbeltransporte**

per Federrolle werden unter Garantie billig befördert 2917*

Wegergasse 20 2 St., bei Stieglitz.**Trauringe**

mit eingestampften Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19. Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Feinste Voll-Häringe

per Stück 5, 6, 8, 10 Pfg., im Duzend billiger. Neue Zwiebeln Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg. Getrocknete Zwetschen, prachtvolle Waare, per Pfund nur 18 Pfg.

Früh gebrannter Kaffee,

reinschmeckend (kein Abfallkaffee) per Pfd. 80 Pfg. u. M. 1.—.

Adolf Haybach,

1726 Wellritzstraße 22.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telefon 636.

Laboratorium für Untersuchungen**Röntgen-Durchleuchtung.**

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr

Neues Sauerkraut,**Neue Salzgurken**

empfiehlt

Adolf Genter, Bahnhofstr. 12,

Franz Blank Nachf. 1755

Haben Sie Durst

so trinken Sie die allseitig als vorzüglich anerkannte

Franz'sche

Mineralwasser und Brauselimonaden

hier und auswärts fast überall käuflich.

Saladin Franz jr., 4 Schiersteinerstraße**Zelt und Geld spart,**

wer die kleinen, bequemen, preisw. Schnitte der Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet.

Reichh. Schnittmeisterbuch und Modenalbum für 50 Pfg. wird überallhin verschickt. Erprobte Lehrwerke für die Schneider als nützl. Postgeschenke. — Prospekte gratis.

Schnitte vorrätig bei:

L. Stern, Mauergasse 10.

Pianino,

schwarz und gut erhalten, billig zu verkaufen. 3108

Bleichstr. 28.

Leider, Küchen- u. Kleider- u. Bettstellen, Nachschiff (gut gearbeitet) preiswert zu verkaufen. a

Adelsstraße 11,

Schreinerwerkstätte.

Transport-

Fahrrad

gebraucht, aber noch gut erhalten, mit kleinem Kastenwagen, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter B. 400 an den Verlag d. Bl.

Gebrauchtes**Spengler-Werkzeug**

billig zu verkaufen. 9640*

Feldstraße 9/11, 1.

Neue Küchen- u. Kleider- u. Bettstellen, Nachschiff (gut gearbeitet) preiswert zu verkaufen. a

Adelsstraße 48, im Hofe.

Ein eingelegtes

2652

Kleiderschrank,

Antik, zu verkaufen, sowie 4 Stück Mahagonistühle bei G. Gasser, Schreinermeister, Wellritzstr. 31.

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfehlen in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte frei an's Haus geliefert.

Filial-Lager

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye.

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büro: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Barer Werth dieses Ausschnittes 25 Pfg.

Die Mainzer sowohl wie die Wiesbadener

verlangen direkte Bahnverbindung mit dem blauen Rädchen und mit dem Rheingau und wie bekannt, hat sich zwischen beiden Städten dieserhalb fast ein kleiner Krieg entsponnen. — Wenn die Bewohner der in Frage kommenden Orte nun zur Entscheidung gedrängt werden, ob die Bahn direkt nach Mainz oder nach Wiesbaden geben soll, so werden sie wohl in erster Linie in Betracht ziehen, welche Bahnverbindung für sie mehr Vortheile bietet. — Handelt es sich um die Frage, wo man seine Einkäufe vortheilhafter machen kann, in Mainz oder in Wiesbaden, so wird wohl Jeder gestehen müssen, daß seit längerer Zeit in Wiesbaden alles in größter Auswahl auf Beste und Billigste zu haben ist.

Wer zum Beispiel weisse oder bunte Hemden für Damen, Herren und Kinder, Jacken, Röcke, Unterkleider, Normalsachen, Kindersachen, Corsets, Kragen und Manschetten, Strümpfe, sowie Hemdenflanell, Cachemir, Rockstoff, Druckzeug, Bettzeug und Damaste, Bettbarchent, Bettfedern, fertige Betten, Vieberbetttücher sowie leinene, Hand- u. Tischtücher, Bett- und Tischdecken, Cussen, Steppdecken und alle in dieses Fach einschlagende Artikel einkaufen will, kann nirgends billiger u. reeller, schöne und gute Waaren haben als in Wiesbaden, in dem seit 1880 bestehenden

Sächsischen Waarenlager von M. Singer,
Michelsberg 3 oder Ellenbogengasse 2.

Damit Jedermann Veranlassung nimmt, sich davon zu überzeugen, habe ich mein Lager durch **vortheilhafte Einkäufe** aufs Beste ausgestattet und werde ich bis zum 31. Aug. cr., bei Einkäufen von mindestens 4 Mark einen solchen Ausschnitt mit 25 Pfennigen in Zahlung nehmen.

Also kommt vertrauensvoll und kauft

im
Sächsischen Waarenlager M. Singer,
gegründet 1880.

Michelsberg 3 oder Ellenbogengasse 2.

Schützenhaus unter den Eichen

Wiesbaden. — Telephon 113.

Schiessstände des „Wiesbadener Schützen-Vereins“

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Neu hergerichteter Saal mit prachtvollen Wandgemälden.

Vorsüßliche Küche.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Lagerbier der Brauerei Rierstädter Felsenkeller.

Kulmbacher Pilsbier.

Kaffee — Thee — Chocolate.

Frische Milch, Dickmilch.

La Speierling-Apfelwein. 1027

Eigenes Gebäck.

Achtungsvoll: **Wilh. Seebold.**

TORF-STREU

1/2 so theuer wie Strohhalm.
Arbeit und Zeitparend.
Aufreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehäse, Hunde-
und Geflügelställe, zum Be-
streuen jung. Gemüse, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Isoliren
von Kühlhäusern u.
in 1/2 Ballen.

PFERDE-MELASSE-FUTTER
ohne jeden Torf-
mehl-Zusatz

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Beifutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Die billigste Bezugsquelle
für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsstrasse 12, im
Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein
Laden.) Neu errichtet. Grosses Lager
von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten Promenaden-Kinderwagen in nur
solider und hochmoderner Ausführung.

Trauringe

nach Maass

(gesetzlich gestempelt) von
4 Mark an.

Georg Spiess, Grabenstraße 9.

Sommerproffen sicher
gründl. in kurzer Zeit zu ent-
fernen M. 2.50.

Gefichtspidel, Finnen,
Dandrühe, schnell und radikal
zu beseitigen M. 2.—. Franco
gegen Briefen, oder Nachnahme.
Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Viele glänzende
Dankschreiben. Nur direct durch
Reichel, Spezial. Berlin,
Eisenbahnstr. 4. 12496

la Friedrichsdorfer Zwieback
12 Stück 15 Pf. bei 3080
H. Aetz, Westendstraße 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Versteimmung, Kolikschmerzen, Verstopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit unverdauliche, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft ein n. frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Wiesbaden (Depots: Tannus, Victoria, Wilhelms-, Hirsch- und Löwen-Apothete) und in den Apotheken von Schlagenbad, Wehen, Langenschwalbach, Hofheim, Dieblich, Kassel, Hochheim, Mainz, Eltville, Riedesheim, Oestrich, Dingen, Lorch, Caub, Bacharach, Oberwesel, St. Goar, St. Goarshausen, Nastätten, Michelbach, Kagenelsbogen, Kirberg, Camberg, Zülphe, Eppstein, Küsselsheim, Gau-Algesheim, Ober-Ingelheim, Niederfollm, Höchst a. M. u., sowie in den Apotheken aller größeren und kleineren Städte Deutschlands und des Auslandes.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga- wein 450,0, Weissrit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Ranna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man. 9366

Tigerfinken,

reizende Sänger, Paar 2 Mark, afril. Prachtfinken, Sänger, Paar 2 Mk., Reissvögel, hübsche Sänger, Paar 2 Mk., Wellenfittiche Paar 6 Mk. Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert.

Schlegels Thierpark,
9638* Hamburg.

Achtung!

Junge hübsche Dame, 19 Jahre alt, liebenswürdig im Umgang, Wirtstochter, mit Vermögen, blondes Haar, blaue Augen, gerade 100 Pfund schwer, sucht mit einem jungen Herrn im Alter von ungefähr 25—30 Jahren, Vermögen nicht erwünscht, in Briefwechsel zu treten. Gest. Offerten an die Expedition unter F. G. wird entgegen-
gesehen. 9581*

Junge Holländerin,

Tochter eines vermögenden Schiffskapitains, sucht die Bekanntschaft eines jungen Herrn befalls spät. Heirath. Ernstgemeinte Offerten wolle man unter K. B. 17 an die Exped. d. Bl. einfinden. 9082*

Vottchen.

Noch immer böse? Bergieb mir doch den harmlosen Scherz und komme morgen zum Gartensfest. Wir treffen uns an der bekannten Stelle. Albert. 1413b

Junge Dame

sucht in Wiesbaden für einige Monate

discreten

Aufenthalt,

am liebsten bei Arzt. Gest. Off. K. P. 21 hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 9616*

Buttermilch,

Diätisch, Siebkäse, u. täglich frisch Molkerei Martini, 3053 48 Tannusstraße 48.

Zur gefl. Beachtung!

Die erste grösste
Wiesbadener Schnellsohlerei
befindet sich



17. Schwalbacherstrasse 17,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mk. 2.40,
Damen-Stiefelsohlen " " 1.80,
Kinder-Stiefelsohlen " " 1—1.60.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, dass ich mit ähnlich lautenden Geschäften hier am Platze in keiner Verbindung stehe.

Mein Geschäft befindet sich

nur 17. Schwalbacherstrasse 17.
Richard Beck.

Als Erfrischungsmittel

empfiehlt:

Reinen Gebirgs-Himbeersaft, Citronensaft, Brauselimonaden, künstliche und natürliche Mineralwasser u. die

Progerie und Mineralwasser-Fabrik

von A. Berling, Apotheker,
Grosse Burstraße 12.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Klein, für den Inseratenteil verantwortlich: Ludwig Wirtz. Sammtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 272.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 189.

Dienstag, den 16. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachmittags,
werden im Walddistricte Neroberg 7 Km. buch.
Scheitholz an Ort und Stelle versteigert.
Sammelpfad Nachmittags 4 Uhr beim Steinbruch
hinter der Speierslach.
Wiesbaden, den 13. August 1898.

459a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam
gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung
für die Stadt Wiesbaden **Beerweinproduzenten**
des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes
Erzeugniß an **Beerwein** unmittelbar und längstens
binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkeller-
ung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben,
widrigenfalls eine Accise-Defraudation begangen wird.
Wiesbaden, den 10. August 1898.

453a Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Der Bierbrauergehilfe **Johann Baptist Japp,**
geboren am 16. September 1870 zu Oberriedtich,
zuletzt Römerberg 28 hier wohnhaft, entzieht sich der
Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffent-
lichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 13. August 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Philipp Grund,** geboren am
21. 1862 zu Niederrhausen, zuletzt Karstraße 18
hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für sein Kind,
sodaß dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten
werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 12. August 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Fährer (Fährknecht) **Wilhelm Sübinger,**
geboren am 30. April 1866 zu Dachsenhausen, zuletzt
Fährgraben 18 hier wohnhaft, entzieht sich der Für-
sorge für seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen
Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 12. August 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Schreiner **Heinrich Schoke,** geboren am
8. October 1858 zu Klein-Rosheim, zuletzt Platter-
straße 36 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
seine Kinder, sodaß dieselben aus öffentlichen Armen-
mitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 12. August 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Freiwillige Feuerwehr.

Den Mannschaften der freiwilligen Feuer-
wehr der **Feuerhahn-Abtheilung 4** zur
Nachricht, daß das Geräte bis auf Weiteres
in der **Feuerwehr-Kemise** in der
Castellstraße, gegenüber der Schule
steht.

Wiesbaden, den 12. August 1898.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, wird in dem Bullenstallgebäude Dogheimer-
straße 61 hier, ein fetter Bullen versteigert.
Wiesbaden, den 12. August 1898.

457a Der Magistrat.

Stadtbauplatz, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.
Die Arbeiten zur Herstellung einer einringigen
gemauerten **Kanalstrecke** des Prof. 110/60 cm von
ca. 93 m Länge, in der **verlängerten Delaspes-**
straße, von der Museumstraße bis zur evangelischen
Kirche, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen
werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den**
26. August 1898, Vormittags 11 Uhr, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 13. August 1898.

462a Stadtbauplatz,
Abtheilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags
9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die
Nachlassachen des Geldhebers a. D. **Karl Wagner**
von hier, als:

1 Cylinderbureau, 1 Garnitur Polstermöbel (ein
Sopha und 6 Stühle), 1 einthür. und 1 zweithür.
Kleiderschrank, 2 Betten, 2 Kommoden, ovale und
viereckige Tische, Stühle, 1 Standuhr, 1 vollständige
Kücheneinrichtung, Glas- und Porzellanfachen,
Kleidungsstücke, Weißzeug, 1 gold. Damenuhr usw.
in dem Hause **Bleichstraße 9**, hier, gegen Baar-
zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. August 1898.

Im Auftr.:

K a u s,

Magistr. Ober-Secret.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16., Donnerstag, den 18.
und Dienstag, den 23. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, sollen in dem Versteigerungstokale Neugasse 6
verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert
werden.

Wiesbaden, den 13. August 1898.

Schramm, Vollziehungsbeamter.



Dienstag, 16. August 1898, ab 4 Uhr Nachmittags
(nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

Ballon-Konkurrenzfahrt

der Luftschiffer **Miss Polly** und des Kapitän **Le Maire**
mit ihren Riesen-Ballons „Kosmin“ und „Mattiaca“.
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse.
(Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher
reservirt

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Reklame: Zeitschrift 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

PROGRAMME:

Von 4—6 Uhr: Konzert des städt. Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Herm. Irmer.

1. Schiller-Festmarsch Meyerbeer.
2. Vorspiel zu „Djamileh“ Bizet.
3. Am Wörther See, Kärnthner Walzer Koschat.
4. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
5. Sérénade espagnole Albeniz.
6. Ouverture zu „Die Abenceragen“ Cherubini.
7. Fidelitas, Potpourri Schreiner.
8. Washington-Post-Marsch Cursch-Bühren.

Von 6—8 Uhr: Konzert des Wiesbadener Musik-
vereins (Militärmusik-Orchester) unter Leitung seines
Musikdirektors Herrn C. Hreh. Meister.

1. „Unter dem Siegesbanner“, Marsch F. v. Blon.
2. Ouverture zu dem militärischen Singspiel
„Humor auf der Wache“ C. H. Meister.
3. Quadrille aus Bizets Oper „Carmen“ E. Arban.
4. „Das treue Deutsche Herz“, Fantasie über
Otto's gleichnamiges Lied A. Schreiner.
5. Pas de Quatre M. Lutz.
6. Gesang der Meermädchen aus der Oper
„Oberon“ C. M. v. Weber.
7. „Kurz und Erbaulich“, humoristisches Pot-
pourri A. Parlow.
8. Freiherr von Massenbach Marsch Ferd. Meister.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung
des Konzertmeisters Herrn Louis Lustner und der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn F. W.
M ü n c h.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Ouverture zu „Maurer und Schlosser“ Auber.
2. Saltarello Gounod.
3. Largo Händel.
- Violine-Solo: Herr Konzertmeister van der Voort.
- Harfe-Solo: Herr Wenzel.
4. Heimathesgefühl, Walzer Ziehrer.
5. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) Brahms.
6. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
7. Potpourri aus „Der lustige Krieg“ Joh. Strauss.
8. Auf Wiedersehen, Marsch Fahrbach.
- Programm der Kapelle des Regiments v. Gersdorff:
1. Manöver-Marsch Friedemann.
2. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
3. Fantasie aus „Carmen“ Bizet.
4. Donauweibchen, Walzer Strauss.
5. Defilir-Marsch, componirt von Sr. Kaiserl.
Hoheit, dem Grossfürsten Michael von
Russland.
6. Gute Nacht! Serenade, Solo für Flügel-
horn Herfurth.
- (Flügelhorn-Solo: Herr Schmidt).
7. Fantasie aus „Lucia de Lammermoor“ Donizetti.
8. Blumen-Polka Ziehrer.
9. Serenade espagnole Métra.
10. Herzog Bernhard-Marsch Schulz.

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Eine Brillant-Spiralsonne.
5. Raketen diverser Versetzung.
6. Wirbelbombe, violet.
7. Polypen-Bombe.
8. Ein sich öffnender und Kornblumen auswerfender Blumen-
korb: Dekoration aus buntbrennenden Lichtern.
9. Raketen mit Froschregen.
10. Bombe mit Goldregen.
11. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
12. Tourbillons.
13. Die „Brillantine“, grosses sechsaarmiges Pracht-Rosetten-
stück aus 100 Brillantbrändern mit Viktoriafeuer.
14. Raketen mit bunten Perlschwärmern.
15. Bombe mit Goldregen.
16. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
17. Fronte von 3 chinesischen Riesenfontainen von 6 Meter
Höhe. Brillantfeuer in dreimaliger Verwandlung aus-
sprühend.
18. Raketen in diverser Versetzung.
19. Polypen-Bombe.
20. „Alt Wiesbaden“: Mauritius-Kirche, Uhrthurm mit
gehender Uhr und Storchennest mit dem Klapperstorch.
Grosse Dekoration mit buntbrennendem Lichterfeuer.
21. Raketen mit Fallschirmen mit langschwebenden Sternen.
22. Ein Kapital-Hirsch, Zwölfender, in natürlichen Beweg-
ungen auf dem Seile in Brillantfeuer.

23. Grosse Buntfeuer-Belichtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
 24. Grosses effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkegelspiel.
 25. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkegeln und Brillantsternen.
 Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
 Eintrittspreis: 1 Mk.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. August 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Pracek m. Fam.	
von Kamptz	Berlin	Heim m. Fr.	Hamburg
Lotichius	St. Goarshausen	Werner m. S.	Ölm
Haarhaus	Elberfeld	Schmidt m. Fr.	Erfurt
Oswald m. Fr.	Elberfeld	Hotel Hohenzollern.	
Bierhaber, Fr.	Schwetzingen	Kirsten	Moskau
Vöckendorf	Berlin	Jugenheimer m. Fr.	New-York
Müller	Berlin	Jugenheimer	New-York
Rösler	Pforzheim	Hotel Vier Jahreszeiten.	
Jamerk	Crefeld	Hay, Fr.	New-York
Bremme m. F. u. B.	Barmen	Frankenberg m. Fam.	Greiz
Deines	Hannau	Browel m. Fr.	Baltimore
Loewenthal	Solingen	den Dytzen m. Fam.	Arnheim
Lindner m. Fr.	Berlin	Harko, Dr.	Leipzig
Bahnhof-Hotel.		Grissel, Fr.	Leipzig
Johsart	Merseburg	Kaiser-Bad.	
Glasser, Fr.	Neunkirchen	Freih. v. Waldenfeld, Königl.	
Willmann	Coblenz	Bayr. Kammerherr München	
Apel	Leipzig	Gers m. Fr.	Halle
Liturm	Wien	Ascher	Münster
Noack	M.-Gladbach	Hotel Kaiserhof.	
Schmidt, Fr. m. Tochter		Prinz u. Prinzessin Czartoryski,	
Weisse	Wernshausen	m. Kammerf. n. Bed. Cracovie	
Schweers	Hamburg	Hochstädter, Fr.	New-York
Barber, Fr. m. 2 T. Przemysl		Bierling	Dresden
Schwarzer Beck.		v. Egloffstein	Dresden
Gies, Prof. m. Fr.	Rostock	Alsop m. Fam. u. Bed. Pittsburg	
Pretorian m. Fr.	Rumänien	Maclan	Lincoln
Schwoon, Fr.	Bremerhafen	Hotel Karpfen.	
Katz, Fr.	Paris	Meiss, Lehrer	Wasungen
Abicht	Berlin	Geussler m. Fr.	Wasungen
Raczinsky	Charlottenburg	Oppel m. Fr.	Wasungen
Dalchow	Charlottenburg	Oppel	Schalkau
Molling, Fr.	Hannover	Heinert m. F.	Cöln-Lindenthal
Oppenheim, 2 Hrn.	Cassel	Paulus, Fr.	Cassel
Zwei Böcke.		Goldene Kette.	
Kitz	Miltenberg	Ehrenfeld, Fr.	Laufenselden
Mours, Fr.	Saaralben	Heeding, Fr.	Erlangen
Jaser	Kronach	Goge	Grebenstein
Goldener Brunnen.		Goldenes Kreuz.	
Gems, Fr. m. T.	Göttingen	Freudenthal m. Fr.	Uslar
Siegel, 2 Stud.	Arnstein	Daubensperit	Dortmund
Cölnischer Hof.		Eseler	Dortmund
Scholl m. Fr.	Cöln	Hellmig	Elberfeld
Wiegand m. Fr.	Vohwinkel	Möller	Assmannshausen
Hotel Einberg.		Hartmann m. Fr.	Ostnitz
Landmann	Karlsruhe	Bachhaus zur Goldenen Krone.	
Müller jr.	Solingen	Stumme m. Fr.	Stettin
Heeg	Bonn	Dellmann	Essen
Cramer	Barmen	Grassy	Siegen
Hönes m. Fr.	Bolto	Hotel Mehl.	
Ulrich	Bremen	Darmstädter, Fr. Kaiserslautern	
Dörner m. Fr.	Elberfeld	Darmstädter, Fr.	
Leoge	Essen	Ronicke m. Fr.	Dresden
Eisenbahn-Hotel.		Leder m. Fr.	Dresden
Wetzel, Dr.	Berlin	de Lorenzi	Saaralben
Kambrach	Barmen	Schlegel m. Fr.	Stuttgart
Freytag, Fr. m. S.	Stendal	Hotel Metropole.	
Steigelmann, Dr.	Kusel	Eismann	Nürnberg
Kippers m. Fr.	Homburg	Guillaumet m. Fr. u. Bed.	Paris
Hirschson m. Fr.	Berlin	Geier m. Fr.	Leipzig
Struwe	Schweiz	Wolff	St. Johann
Badhaus zum Engel.		Rosenwald m. Fr.	Cöln
Feuillie, Prof.	Paris	Frh. v. Krauskopf Georgenborn	
Szmulowicz	Lodz	v. Rudawski m. S. Petersburg	
Wohl	Pinsk	Hotel Minerva.	
Holm m. Fam.	Kopenhagen	Scholl m. Fr.	Cöln
Temmel, Fr.	Frankfurt	Sterzel	Dresden
Klog, Fr.	Petersburg	Hotel National.	
Ulmann, Fr.	Cöln	Albrecht m. Fr.	Berlin
Englischer Hof.		Hecht, Fr.	Markelsheim
Ross, Fr.	Edinburg	Hess	Markelsheim
Methuen, Fr.	Edinburg	Vollgraff m. Fam.	Amsterdam
Dienemann m. Fr.	Stettin	Nonnesbad.	
Silber, Fr.	Warschau	Schede, stud. med.	Bonn
Grüner Wald.		Ehringberg, Stud.	Ahrweiler
Kempendich	Darmstadt	Snuif, 2 Hrn.	Amsterdam
Domle	Wagassen	Bayer	Voerde
Finus	Freiburg	Fleischauer	Hamburg
Freischem	Cöln	Senthe	Duisburg
von Trzaska	Cöln	Landsberger	Berlin
Freund m. 2 Schw.	Waldbrühl	Quinke	Altena
Joanninz	Ludmühlen	Foerster	Berlin
Brünning	Münster	Stöcker m. Fr.	Mannheim
Tarwisch	Teigte	Scharff	Landau
Bouvie m. Fam.	Amsterdam	Apel m. Fr.	Dransfeld
Eckart, Cand.	München	Ludwig, Fr.	Dransfeld
Lemmerholz	Neuss	Grohmann, Prof.	Reichenberg
Thamhagen, Dr.	Solingen	Oncken	Bern
Meissner, Dr.	Solingen	Schrieke m. Fr.	Berlin
Rath	Breslau	Nanning	Amsterdam
Langenberg	Ohligs	van Welters m. Fr.	Haag
Hachmeister	Brandenburg	Furnée, Fr.	Gent
Hamburger Hof.		Brüggenmann, Stud.	Bonn
Bauer	Düsseldorf	Loebbeck, Stud.	Godesberg
Hotel Hoppel.		Hävel, Stud.	Godesberg
Möller	Cöln	Demrath m. F.	Elberfeld
		Schrieke, Fr.	Berlin

Hotel du Nord.		Pahrke	
Cichorius m. F.	Leipzig	Protitsch, stud. phil.	Leipzig
Popper m. Fr.	London	Schlidsting	Hamburg
Pfälzer Hof.		Graham, Stud.	Syrakus
Heilbrun	Wetzlar	Dodom, Fr.	Syrakus
Weidmann	Heidelberg	Treutler m. 2 T.	Leipzig
Ulrich m. Fr.	Potsdam	Peeterk	Amsterdam
Freundlich m. Fr.	Mannheim	Mayer, cand. theol.	Cöln
Zur guten Quelle.		Tannus-Hotel.	
Heppner m. Fr.	Zeitz	Mühlberger m. Fr.	Stuttgart
Müller	Metz	Schmiewindt, Off.	Magdeburg
Quisisana.		Schmiewindt, Fr.	Magdeburg
Fontaine de Laveleye m. F.	Brüssel	Kirk, Rent.	London
Rüppel	Berlin	Hull	England
Dyckmeester m. F.	Leiden	Sobel, Insp. m. Fr.	Zabrze
Whittaker m. Fr.	Oldham	Halflands	Brüssel
Price, Fr.	Kent	Halflands, Fbkt.	Tirlemont
Rhein-Hotel.		Berndt, Prof. m. Fr.	Darmstadt
Starkmann, Landger. Rath m. F.	Göttingen	Hennecart m. Fr.	Charleville
Knight	England	Huyssen, Ing. m. Fr.	Berlin
Knight, Fr.	England	Schreiner m. Fr.	Glogau
Beyer	Hannover	Everken, Ing. m. Fr.	Essen
Ruster	Hannover	Stumpfelt, Fr. m. Bgl.	Pommern
Daglish m. Fr.	Stolberg	Vacnar, Fr. m. T.	Essen
Haas	Stolberg	Meyer, Rent.	Rom
Sieben	Stolberg	Sykera, Ing. m. Fr.	Glasgow
Curral m. Fr.	Northampton	Fricke	Hannover
Schüller m. Fr.	Porto Alegre	Sauthopf	Hannover
Baillet m. F.	Neussilles	Seyring	Berlin
Meyer	Berlin	Isenburg m. Fr.	Berlin
Zimmer m. F.	Altona	Crambrech m. Fr.	Southampton
Langtresser m. F.	Auntsville	Sackvill-Evans m. Fr.	South Hampstead
John	Görlitz	Galley, Ing.	Hannover
Tak, 2 Hrn.	Schiedam	Jurissen	Naarden
Baron von Chrutschoff	Baden-Baden	Rittenberg, Dr.	Warschau
Röttkens m. Fr.		Hotel Union.	
Bianchi m. Fr.	Amsterdam	Jacobs m. Fam.	Haag
Bianchi, Fr.	Amsterdam	Kettlaus	Berlin
Wald	Hannover	Baumer	Ingolstadt
v. Grovens m. F.	Petersburg	Baumer, Faktor	Ingolstadt
Leinonen, Fr. m. S.	Nürnberg	Müller	Boldenherde
Best	Trier	Shaw, Stud.	Boston
Badhaus zum Rheinstein.		Heicke	Aachen
Wenk, 2 Frn.	Grossengottern	Hotel Victoria.	
Steinacker	Burgebrach	Durrer	Luzern
Barz	Coblenz	Gall	Berlin
Fluhrer m. F.	Windheim	van Velsen-Coster	Zwolle
Ritter's Hotel garni u. Pension.	London	van Laer m. Fam.	Zwolle
Bernstein m. Fr.	London	Fey	Vervies
Weinstein m. Fr.	London	Hotel Weins.	
Möller	Wandsbeck	Dognelle, Fr.	Berlin
Wilmsmann	Hagen	Muhl, Fr.	Berlin
Gross	Hadamar	Meier m. Fr.	Berlin
Hotel Rose.		v. Scheffel, Fr.-Lt.	Karlsruhe
Gordon, Fr. m. T.	Russland	Jenkowsky, Lehr.	Annaburg
White m. Fr.	London	In Privathäusern.	
White	London	Villa Elisabeth.	
Schünemann	Dassel	Teding von Berkhout, Baron	Haarlem
Russischer Hof.		Villa Florence.	
Gerhäuser, Fr. m. Bedg.	Eichstätt	Vogtel, Gh. O.-Baur. m. Fam.	Berlin
Schützenhof.		Wolff, Fr. m. T.	Berlin
v. Loh	Mülheim	de Sarantchoff, Fr. m. S.	Warschau
Schüller m. F.	Willichthal	v. Kroppeck, Fr.	Nizza
Soltan	Langenfelde	Solf, Fr. m. T.	Nizza
Hesse, Fr.	Cassel	Villa Julia.	
Weisser Schwan.		Eckmann m. Fr.	Brüssel
Krischke, Dr. med. m. Fr.	Haynau	Strauss	Heilbronn
Malmström	Helsingfors	Pension Kauenberg.	
Hotel Schweinsberg.		Klein, Fr.	Mainz
Morell	Bonn	Schröder, Fr.	Nordschleswig
Birkheuser	Bonn	Halben m. Fr.	Hamburg
Müller, Fr.	Düsseldorf	Frankfurter, Fr. m. T.	Cincinnati
Hölscher, Dr. phil. m. F.	Karlsruhe	Pension Mon-Repos.	
Obst, Fr.	Charlottenburg	Gelb, Fr.	Danzig
Mattern, Fr.	Breslau	Chevalier, Fr. m. T.	Melun
Hotel Spiegel.		Winzer, Fr.	Tangerhütte
Jakubowicz	Lodz	Villa Montesita.	
Lachmann m. Fr.	Berlin	v. Haack, Fr.	Berlin
Heimann, Fr.	Kaiserslautern	Holz, Fr. m. T. Maria-Höfgen	
Frenchel, Fr.	Kaiserslautern	Pension Ossent.	
Hotel Tannhäuser.		Rehn, Fr. m. 2 T.	Hersfeld
Thiess, Fr.	Nürnberg	Park-Villa.	
Toepfer, Dr. jur.	Jena	Gorsky m. Fr.	Warschau
Nalbadin, Stud.	Leipzig	Tannusstr. 41.	
Frommelsen	Katzenelnbogen	Jaeger m. Fam.	Elberfeld
Strobel	Katzenelnbogen	Konstadt, Fr. m. Gesellsch.	Loda
Mono	Katzenelnbogen	Schulz m. Fr.	Hamm
Sesar, Dr. med.	Würzburg	Wilhelmstr. 22.	
Bernhard	Magdeburg	Doetsch m. Fr.	Euskirchen
Eppert	Magdeburg		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstrasse 11/13 dahier:

2 vollst. Betten, 13 Kleiderschränke, 5 Sopha's und 4 Sessel, 3 Kommoden, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 3 Vertikow's, 3 Consollen, 3 Regulatoren, 1 Nähmaschine, 7 Bilder, 1 Büffet, 2 Ladenschränke, 1 Theke, 1 Eisschrank, 1 Papierschneidmaschine, 30 Paar Herrenzugstiefel u. dergl. m. öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1898.
 1765
 Eifert, Gerichtsvollzieher,
 i. V.:
 des Gerichtsvollzieher Schröder.

Bekanntmachung.

Freitag, den 16. September d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer Wilhelm Schmidt dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Seitenbau nebst Hofraum, belegen an der Platterstrasse zwischen Friedrich Schmidt und dem Vorküschverein Wiesbaden Nr. 9709b 9712b des Stockbuchs, Nr. 1191b 6739b des Lagerbuchs von Wiesbaden, 25,000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Gerichtsstrasse 2, Zimmer Nr. 61, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. Juli 1898.

1532

Königl. Amtsgericht, Abth. 5.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokale Dogheimerstr. 11/13 dahier:

2 Vertikow, 1 großer zweithür. Kleiderschrank, 4 einthür. Kleiderschränke, 1 Waschkommode mit Spiegel, 3 Kommoden, 1 Consolchen, 3 Kanapees, 1 Chaiselongue, 1 Sessel, 2 Regulatoren, 1 Kaffig mit 2 Bögel, 1 Rauchservice, 1 antiker Tisch, 1 Nähmaschine, 2 Ladenschränke, 1 Theke, 1 Waage mit Gewichten, 3 Eisschränke, 1 Ausstellkasten mit Cigarren, 2 Delfannen, 30 Paar Herrenstiefel, 12 Herren-Anzüge, 102 eigene Treppentritte, 2 Hobelbänke, 1 Teighelmmaschine, 17 Brod- und Bröckchenbleche, 7 Kuchenformen, 10 Kuchenbleche und 2 Backmulden

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1898.

1769

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. August cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstrasse 11/13 dahier:

4 Kleiderschränke, 2 Consolschränke, 6 Kommoden, eine Waschkommode, 1 Büffet, 2 Schreibtische, 3 verschiedene Tische, 6 Sopha, 1 Nähmaschine, fünf Bilder, 1 Labentheke, 2 Ladenwaagen, 30 Flaschen Malaga, 7 Kisten Rubeln und Suppentieg, eine Satinmaschine, 1 Bohrmaschine, 2 Schraubstöcke, 13 Stück Buckskin, 3 Stück Cheviot, 1 Kassen-schrank,

ferner: 1 Pianino, 1 Consol, 1 Glasischrank,

1 Commode, 1 Waschkommode, 1 Tafelclavier, 1 Schreibsecretär, 1 Console mit Marmorplatte, 1 Divan, 1 Chaiselongue,

1 Sessel, 1 Hängelampe u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1898.

1768

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. August d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dogheimerstrasse 11/13 dahier:

1 Schreibtisch, 1 Consolschrank, 1 Ladeneinrichtung, 2 Sätze Weiss u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1898.

1766

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Landstrasse in hiesigem Ortsbereich ist wegen Herstellung einer Wasserleitung vom 16. August l. J. an auf die Dauer dieser Arbeit für das Fuhrwerk gesperrt.

Hattenheim, den 12. August 1898.

Der Bürgermeister.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Sonnenberger Kirchweihfest.

Sonntag, den 21., Montag, den 22. und Sonntag, den 28. August l. J., findet die diesjährige Sonnenberger Kirchweih statt.

Die Plätze zur Aufstellung von Schau- und Spielbuden, Verkaufs- und Schießständen gelangen am Donnerstag, den 18. August l. J., Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle zur Vergebung.

Sammelplatz am Gasthaus „Zur Krone“.

Sonnenberg, den 8. August 1898.

Der Bürgermeister.

Seelgen.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate Staatssteuer für 1898/99 ist schon am 10. d. Mts. fällig gewesen.

Die Steuerpflichtigen werden an deren Eingangs innerhalb drei Tagen erinnert.

Sonnenberg, 14. August 1898.

Der Bürgermeister.

J. V.: Bingel, Beigeordneter.

189

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 189.

Dienstag, den 16. August 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

41. Kapitel.

Ein erfolgloser Antrag.

Am folgenden Morgen erschien der Marquis von Montheron bei Lady Wolga zum Besuch.

Wie der Marquis bemerkte, sah sie nicht ganz wohl aus.

Ihre Wangen waren farblos und selbst ihre Lippen waren bleich. Um ihre matt und glanzlos blickenden Augen waren bläuliche Ringe und in ihren Zügen lag eine Traurigkeit, die ihn baurührte. Er hielt seine Hand hin und die ihrige legte sich kalt wie Eis hinein.

Sind Sie krank? fragte er leise in theilnehmendem Tone, und seine Augen ruhten liebevoll auf ihr.

Ich bin nicht ganz wohl, antwortete sie in einem Stuhl sinkend. Aber es freut mich, Sie zu sehen. Ich habe Ihnen etwas zu sagen.

In meiner Angelegenheit? Wollen Sie meinen Bitten nachgeben, oder haben Sie nur Worte der Ermuthigung und Hoffnung für mich, theure Lady?

Er setzte sich auf ihren Wink in geringer Entfernung ihr gegenüber.

Sie haben noch nichts zur Ausführung meines Auftrages gethan? fragte Lady Wolga. Sie haben keine Spur von dem wirklichen Mörder gefunden?

Ein flüchtiger Schatten glitt über das Gesicht des Marquis.

Meine liebe Lady Wolga, sprach er sanft, warum klammern Sie sich an eine solche Illusion? Der Mörder wurde vor 18 Jahren entdeckt. Er ist vor die Schranken des Richters getreten, der strenger und furchtbarer ist, als der irdische. Warum wollen Sie sich quälen um einen Mann, der schon viele Jahre in seinem Grabe ruht?

Ich habe ihn viel zu gut gekannt als, daß ich an seine Schuld glauben könnte, sagte Lady Wolga.

Wolga, Ihre Liebe verleitet Sie gegen die Wahrheit, nimmt Ihre Vernunft gefangen —

Wohl meine Liebe klarer steht, als die Vernunft es kann.

Er war nicht zu einem Worde fähig, wie sehr er auch hätte gereizt werden mögen; er würde lieber als Bettler von bannen gezogen sein, denn als Herr zu bleiben, wenn dieses Bleiben nur durch einen Mord zu erreichen gewesen wäre.

Und ich werde ihn stets lieben und ihn vor allen Menschen achten und ehren, — den edelsten, großherzigsten Mann, dem so großes Unrecht geschehen ist.

Sie haben nie so von ihm gesprochen, Wolga. Erweckt dieses Haus und die Umgebung so mächtige Erinnerung in Ihnen?

Vielleicht. Sagen Sie mir, Roland, glauben Sie daß er wirklich todt ist?

Das Herz des Marquis schien stille zu stehen, aber keine Muskel seines Gesichtes verräth den Schreck, den diese einfache Frage ihm verursachte. Es dauerte über eine Minute, ehe er zu einer Antwort imstande war.

Welche eine sonderbare Frage? rief er. Gewiß ist er todt! Er starb in Südamerika. Ich glaube, wir haben schon darüber gesprochen. Warum fragen Sie, Wolga?

Weil — weil ich nie Beweise hatte — keine Beweise, welche über jeden Zweifel erhaben wären.

Manchmal ist es mir, als lebte er noch.

Ich würde Alles, was ich habe, darum geben, wenn ich ihn wiedersehen — ohne Verkleidung, wenn ich mit ihm sprechen könnte.

Das würde doch nicht geschehen können; wenn er noch lebte, würde er es nicht wagen England zu betreten, am wenigsten Cornwallis.

Wenn er noch lebte, würde ich Alles, Reichthum und Ehre hingeben um seinetwillen. Um seinetwillen würde ich fliehen und ruhelos dahinwandern.

Dies sagen Sie mir, Wolga? rief Lord Montheron vorwurfsvoll.

Ihnen sage ich die Wahrheit wie keinem Anderen. Sie haben mich beschworen, Ihr Weib zu werden, und ich habe Ihnen Hoffnung gegeben; darum ist es recht, daß Sie wissen, daß ich mein Herz und Seele meinem ersten Gatten heute noch anhebe —

Und das ist es, was Sie mir zu sagen hatten, Wolga, — mir, der Sie seit Jahren geliebt hat und dem Sie sichere Hoffnung auf Belohnung seiner Liebe und Beständigkeit gemacht haben? Sie weisen mich nun ab —

Ich kann nicht falsch gegen mich selbst sein, und ich darf Sie nicht täuschen, Marquis. Lord Stratford Heron besitzt mein Herz, ob er lebt oder todt?

Aber ich würde zufrieden sein mit Ihrer Achtung, Wolga, sicher darauf bauend, mit der Zeit Ihre Liebe zu gewinnen.

Die Vergangenheit lebt jetzt noch zu stark in Ihnen.

Ich will Sie jetzt nicht mit meiner Bewerbung belästigen, ich will Ihre Antwort jetzt nicht fordern, Wolga, aber Sie sollen sich entscheiden und mir eine Antwort geben, wenn wir in die Stadt zurückkommen und die Vergnügungen die trüben Gedanken in Ihnen verschluckt haben. Wenn ich aufhörte zu hoffen, würde ich aufhören zu leben.

Sie sind mir theurer, als Sie es ahnen, Wolga. Gehen Sie morgen nach der Stadt?

Ich habe mich entschlossen, noch eine Woche zu bleiben, antwortete Lady Wolga in leichter Verwirrung.

Meine Abreise hängt ganz von der Ihrigen ab. Ich werde nach London gehen, wenn Sie gehen, — nicht früher. Darf ich erwarten, Sie noch einmal bei mir zu

sehen? Mrs. Ingestre erholt sich schnell und wird im Stande sein, Sie zu empfangen.

Lady Wolga überlegte.

Zwar hatte sie versprochen, nie wieder nach Mont Heron zu gehen, aber heute Morgen hatte sie eine neue Sehnsucht nach dem alten Schlosse bekommen und so willigte sie ein.

Ich werde kommen, sagte sie, wenn Mrs. Ingestre meine Gäste mit mir einladet, so lange wir diese schönen, mondbehen Nächte haben.

Ich nehme dieses Versprechen als eine Ermunterung zur Hoffnung an, sprach der Marquis, sich erhebend. Wollen Sie einen Ihnen zusagenden Tag nennen?

Dienstag — heute ist Samstag.

Sie werden bald anders denken. Versuchen Sie nur, Ihre Gedanken von einem Manne abzulenken, der Ihrer unwürdig, Wolga und erlauben Sie mir, Ihre Zukunft zu einer heiteren zu gestalten. Doch genug, — auf Wiedersehen am Dienstag Abend.

Er küßte ihre Hand und entfernte sich.

Es soll mich wundern, sprach Lady Wolga bei sich selbst, als sie allein war, ob ich den — Hausfrier — wieder sehen werde, wenn ich nach dem Schlosse gehe. Ist es nicht am wahrscheinlichsten, daß er sich besonders um Mont Heron herum aufhalten wird? Wenn ich ihn wiedersehe, soll er mir nicht entkommen! Der Marquis ahnt nichts, und ich verbarre vorsichtig meinen Verdacht vor ihm.

Als Lord Montheron auf dem Strandwege dahin ritt, murmelte er vor sich hin:

Sie hat ihn gesehen, und wenn er sich ihr auch nicht offenbart hat, so hat sie ihn doch erkannt.

Ich muß Alles Pierre Renard mittheilen und ihn antreiben, etwas Entscheidendes zu thun. Eines ist sicher: Lady Wolga darf ihn nicht wiedersehen. Er wie seine Tochter müssen verschwinden, ehe eine Erklärung erfolgt.

Bisher war ich dem Plane Pierre's abgeneigt, jetzt aber müssen alle Bedenken weichen! Was denn ein zweites Verbrechen die Spur des ersten vertilgen.

42. Kapitel.

Stumme Zeugen.

Nach dem Zusammentreffen mit dem aufscheinenden Hausfrier ging Lady Wolga jeden Abend stundenlang in und um Cliffebourne spazieren.

Jeden Tag fuhr sie auf dem Strandwege nach Montheron, aber von dem Manne sah und hörte sie nichts wieder.

Sie hatte sich bei dem Hauspersonal in Cliffebourne und in Montheron vorsichtig nach ihm erkundigt, aber Niemand hatte ihn gesehen. Es war klar, daß er keinen Versuch gemacht hatte, seine Waaren zu verkaufen und dieser Umstand schien Lady Wolga's Vermuthung über seine Identität zu bestätigen.

Sie war in einer beständigen fieberhaften Unruhe, so daß Felice, welche die Ursache nicht wußte, sehr besorgt war.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Ein ritterlicher Zug Kaiser Wilhelms I. wird im „Hann. Cour.“ mitgetheilt: „Die Wittve des verstorbenen Divisionsverwalters B. hat dem Schreiber dieser Zeilen die folgende kleine Geschichte erzählt, die selbst dann, wenn sie schon einmal gedruckt sein sollte, noch einmal und immer wieder aufzufrischen zu werden verdient als ein köstlicher Beweis für die edle und wahrhaft ritterliche Gesinnung Kaiser Wilhelms I. Unter den Erinnerungszeichen, die der Divisionsverwalter B. 1874 mit heimgebracht hatte, befand sich ein Mitrailleurkasten, den er in einer der Schlachten des Kaiserfeldzuges noch heiß von einem durch seine Truppe eroberten Feind als Andenken mitgenommen, und eine Trikolore (Mairie-Fahne) aus einem geschossenen Städtchen. Viel später wurde Herr B. mit dem Maler Professor Wilhelm Camphausen befreundet, und dieser hat sich eines Tages die beiden Denkmäler leihsweise aus, weil er sie auf seinem großen Bilde „Kaiser Wilhelm I. bei Sedan“ anbringen wollte. Die Fahne wurde mit den nöthigen militärischen Abzeichen versehen und lag im Entwurf des Bildes unter den Füßen des anspringenden Rosses unseres siegreichen großen Königs. Als aber Professor Camphausen dem Kaiser den Entwurf vorlegte, befahl dieser die Befestigung der Fahne aus dem Gemälde mit den Worten: „Ich will nicht, daß die Hufe Meines Pferdes auf das Heiligthum des unterlegenen Feindes treten!“ Prof. Dr. B.

Der Tropen-Anzug des Kaisers. Bei einem seiner Spazierritte im Park zu Wilhelmshöhe trug der Kaiser neulich probeweise den Tropen-Anzug, der auf der Reise in Palästina angelegt werden soll. Der Ueberrock, sowie die eng anliegenden Beinkleider sind von gelblich weißem Stoff, über die Brust liegt eine gelbe Verschmürung. Die Reithose ist von gelbbrauner Färbung. Den Anzug vervollständigt der Tropenhelm mit gelber Spitze.

— Die „schöne Frau“. Ganz Wien konnte sie und nannte sie die „schöne Frau“. Sie besaß außerdem einen Vorgesetzten, der ihr die Achtung aller eintrug, sie war brav, ihr Ruf ein unantastbarer. Ungetrübt blieb ihre Ehe mit dem sie liebenden Gatten lange Zeit; zwei liebliche Kinder lebten zur Freude des glücklichen Elternpaares. Da bekam der Gatte der schönen Frau einen anonymen Brief. In dem anonymen Briefe wurde der bis zu diesem Augenblicke zufriedene Familienvater aufgefodert, er möge sich zu einer angegebenen bestimmten Stunde auf einen stillen Platz begeben und dort der Dinge harren, die da kommen würden, er werde eine große Ueberraschung erleben. In der Nähe eines Hausbores sollte er sich postieren und dieses scharf im Auge behalten. Der heimlich geschickte Pfeil sah fest in dem Innern des Gatten der „schönen Frau“, und der von einer fieberhaften Unruhe Gepeinigten befolgte die in dem Brief enthaltene Aufforderung. Zur Stunde war er auf dem Platze. Das Thor war der hintere Ausgang eines Hotels, und die Minute der furchtbaren Ueberraschung kam für den vor Aufregung zitternden Mann. Der lumpige Schreiber des anonymen Briefes sollte leider Recht haben. Aus dem Hotel heraus trat eine junge Dame am Arme eines Grafen. — Die „schöne Frau“ hatte bald aufgehört, die Frau ihres Gatten zu sein. Die Scheidung wurde durchgeführt; sie wurde Gräfin. Der Graf war nicht reich; ein bescheidener Haushalt mußte geführt werden, und das gräfliche Paar zog sich in ein malerisch gelegenes, idyllisches Dörfchen an den Ufern des Genfer Sees zurück. Dort lebten sie in Einsamkeit — in Wien war die „schöne Frau“ alsbald vergessen. Jetzt bringt der Telegraph die Kunde, daß die Gräfin vom Herzschlage getroffen worden sei. Und nun spricht man wieder einmal von der „schönen Frau“.

— Ein Gesang 200 Fuß tief im Wasser. Eine große Menschenmenge war geladen und der geladenen schloß sich eine noch viel größere ungeladene an; ganz es doch ein eigenartiges Schauspiel. Der Taucher Rayfield wollte 200 Fuß tief unter

Wasser allerlei Gefänge zum Besten geben, deren Widerhall oben durch das Tauchertelephon vernehmbar sein sollte. Nach einer Mittheilung des technischen Bureaus von Lüders in Götting mußte der Taucher, um sich von dem ungeheuren Wasserdruck nicht beeinflussen zu lassen, dazu einen besonderen Anzug tragen. Derselbe war von einem Engländer in Australien erfunden und bestand aus einem Kupferhelm und Halsstück, die an das Tauchergesicht in gewöhnlicher Weise angeschraubt waren. Das letztere bestand aus seinen Stahlfedern in Spiralförmigkeit, die zwischen eine Luch- und Gummilage eingebracht, jede Bewegensfreiheit gewährleisteten, den Wasserdruck dem im Anzug stehenden Körper aber nicht mittheilen sollten. Selbst die Absperrung der Luft soll dem Taucher länger in dieser Ausrüstung nichts geschadet haben, so daß er nach Absolvierung seiner Gefänge nach 51 Minuten frisch und wohl wieder nach oben kommen konnte. Wenn der Gesang wirklich auf 200 Fuß Tiefe stattgefunden hat, wird er wohl nicht viel anders geklungen haben, als der Gesang derer, von den Ovid sagt: Sub aqua, sub aqua, sub aqua, sub aqua maledicere tamptant.

— Eine grauenhafte Geschichte wird aus Faarby in Dänemark gemeldet. Dort war ein Mann zwanzig Jahre lang in einer engen Kammer eingesperrt, ohne daß seine Nachbarn eine Ahnung davon hatten. Er litt vor dieser Zeit an einer Geisteskrankheit und verschwand plötzlich. Niemand wußte, wo er eigentlich hingekommen war. Es hat deshalb überall die größte Erbitterung hervorgerufen, als man erfuhr, daß der leidliche Bruder den Unglücklichen während der ganzen langen Zeit eingesperrt hatte. In die Kammer, welche dem armen Menschen zum Aufenthalt diente, drang weder Licht noch Luft, und seine Verpflegung muß über alle Dächer schlecht gewesen sein, denn er war zum Skelett abgemagert und fast erblindet, als er aus seinem Kerker befreit wurde. Die Polizei hat ihn sofort in das städtische Krankenhaus übergeführt und den herzlosen Bruder ins Gefängniß internirt.

Das Geheimniß,
alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
ausschläge, wie **Miteffer,**
Finnen, Leberflecke, Blüh-
chen etc. zu vertreiben, besteht in
täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co.,** Hadebeul-
Dresden, & Stück 50 Pfg. bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12;
Freih. Bernheim, Weißrig-
straße 25; Otto Siebert,
Hotel „Grüner Wald“, 12246

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-
Droguen- und Seifenhandlg.

Dr. Thompsons
Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel
der Welt. 68h

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Dr. Lindenmeyer's
wohlriechendes
Haar-Petroleum

Ist ein hervorragendes Mittel
gegen **Haarausfall**, beson-
ders wenn durch **Schnuppen-**
bildung verursacht. Letztere
verschwindet nach kurzem
Gebrauch, indem das Haar-
Petroleum die Kopfhaut von
allen Unreinigkeiten schnell
befreit, ohne Haut und Haar
auszutrocknen. Es erhält des-
halb den Haaren die natürl-
iche Farbe und verleiht
ihnen **schönen Glanz** und
Geschmeidigkeit. Da ab-
solut unschädlich, so ist dieses
vortreffliche Mittel zur täg-
lichen Toilette, besonders
auch für Kinder, zu ver-
wenden. Preis per Flasche
Mk. 2.— zu haben in der
Germania-Drog., Rhein-
straße 55, Otto Siebert,
Drog., Markt, C. Möbne,
Drog., Taunusstr. 25, 13706

Neu! Neu!
Speisehaus Balzer.
Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 2 Pf. an.
Schulgaße 6, 1 Etage.

CACAO-VERO
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei **Jul. Steff-
bauer, Langgasse 32,** ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-,
Delikatessen- u. Drogengeschäften. 50m

Naturbutler!!!
in wirklich feinsten Qualität,
bezieht man sicher prompt und
billigst von 13176

Seb. Weidner,
Sachsenhain,
Post-Großhandlung (Vogelsberg)
Beste Referenzen! Zahl-
reiche Abnehmer in den Bade-
orten **Embs, Wiesbaden,**
Remmich u. a. m. Nur auf
regelmäßige und dauernde
Abnehmer wird reflectirt, bei
unregelmäßigen Abnehmern

2. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Gewinn am 13. August 1898. — 2. Zug. Nachmittags
für die Gewinne über 10 Mark (nach den betreffenden Nummern in Klammern
angegeben). (Clique Gewinne).

110 040	112 066	988	111 089	197	279	341	(200)	402	49	35	606
98	802	920	40	112 047	172	806	9	619	757	97	113 086
740	(100)	889	114 062	194	439	606	81	719	24	115 047	85
62	266	442	659	762	805	13	116 442	601	117 016	85	132 893
449	50	517	56	687	74	81	96	751	819	118 214	87
784	831	908	119 193	889	(200)	701	819	987			
122 081	655	(200)	43	607	715	86	913	123 118	423	71	585
988	124 117	804	622	43	800	45	951	125 038	154	88	827
903	61	779	90	880	920	76	126 085	958	842	67	446
127 028	68	112	88	300	25	679	689	930	91	128 532	730
968	129 001	138	41	445	679	734	985				
317	81	419	76	747	887	97	132 071	76	117	59	257
133 025	124	98	58	174	216	63	905	706	808	134	163
976	78	619	28	135 214	376	87	88	707	136	281	629
461	63	623	98	928	138	000	887	88	529	89	612
139 189	831	54	98	763	554	63	907	69			
790	859	920	142 088	104	77	236	85	72	417	525	622
46	55	143 260	567	615	62	144	351	414	630	86	940
145 043	93	55	148	71	235	79	806	424	612	745	79
289	837	408	(150)	80	(150)	714	17	89	90	957	65
903	87	45	145 270	95	825	32	571	648	149	011	88
903	87	45									
150 050	95	144	230	(150)	373	(150)	517	45	602	9	35
967	151 153	207	88	59	69	335	407	23	837	631	736
152 280	610	55	(150)	433	208	474	579	84	681	722	154
911	84	156 008	110	12	334	455	962	98	157 074	142	952
968	56	159 233	810	52	401	515	808	20	68	989	
960	56	159 233	810	52	401	515	808	20	68	989	
205	44	310	63	86	418	544	826	89	361	60	162
60	558	743	804	911	63	163	014	83	440	320	92
63	163	023	(200)	75	91	130	318	423	582	44	651
119	218	85	80	386	72	77	436	569	632	815	(150)
97	(150)	422	78	85	902	87	169	101	204	9	920
169	054	81	203	869	(150)	400	721	817	25	88	44
170	115	203	12	19	912	172	008	189	272	604	50
86	873	174	037	72	139	423	82	858	175	210	404
288	561	(200)	90	93	678	746	178	073	197	261	385
579	917	80	179	177	243	45	446	599	634	(150)	90
50	617	87	78	800	97	182	339	509	25	777	78
90	163	899	67	009	29	912	81	59	184	138	262
196	034	153	259	75	835	409	83	707	9	94	888
124	075	604	188	261	67	81	96	320	(150)	900	49
189	071	214	(150)	603	764	842	917	85			
208	70	71	712	862	77	(150)	934	192	034	280	805
520	65	953	193	089	824	54	403	69	569	685	701
194	270	74	87	(200)	811	85	49	93	574	94	841
221	42	60	829	429	68	86	(150)	508	40	96	(1000)
196	028	58	59	146	306	907	689	793	806	919	67
30	211	401	195	168	414	684	814	85	65	74	983
30	511	95	98	863	14	919	85	51			
365	574	90	634	84	852	5	202	053	101	271	97
973	243	038	261	882	454	(150)	809	382	50	204	189
455	531	677	743	810	15	958	82	203	108	455	716
(150)	81	142	205	684	86	300	70	207	030	36	(150)
175	854	40	414	596	683	67	744	209	081	100	827
175	854	40	414	596	683	67	744	209	081	100	827
(150)	435	42	51	43	72	75	213	012	47	146	49
65	645	63	98	908	50	72	75	213	012	47	146
65	645	63	98	908	50	72	75	213	012	47	146
73	401	510	63	872	942	216	109	301	576	61	975
211	443	545	730	883	984	128	002	906	50	424	25
70	280	466	44	521	82	33	632	789	97		
220	011	116	61	53	573	479	510	19	70	86	650
952	823	471	568	623	10	85	701	920	62	222	138
787	848	223	154	236	947	78	79	459	73	569	905
869	982	225	039	40	174	803					

3m. Nachmittags: 2. Gewinne am 30.08. 0 zu 500 882.

2. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Gewinn am 13. August 1898. — 2. Zug. Vormittags
für die Gewinne über 10 Mark (nach den betreffenden Nummern in Klammern
angegeben). (Clique Gewinne).

158	99	802	415	507	84	655	63	768	87	984	1	282	98	858	47
769	820	2	113	68	206	51	836	65	954	58	3	012	26	108	848
607	785	680	4	014	88	49	86	507	65	55	856	457	138	89	857
5080	181	378	652	88	710	854	6	092	169	282	935	75	85	86	(200)
421	(200)	60	709	(150)	7	032	426	80	88	877	915	96	8	076	402
96	584	9	146	68	88	282	406	555	638	96	887	969			
100	007	89	85	185	872	721	60	576	11	158	242	988	85	741	69
807	12	075	112	20	48	79	274	804	435	58	78	575	855	980	13
168	901	2	36	95	719	80	900	933	95	14	229	38	46	582	62
708	56	98	15	016	123	261	585	552	65	61	747	893	73	901	
16	174	549	639	54	92	788	876	933	76	17	456	94	600	938	(150)
18	035	138	519	543	68	742	(150)	78	574	55	10	059	112	219	69
610	749	67													
26	068	(150)	55	78	146	877	70	(150)	407	760	881	984	21	070	
151	202	814	25	586	611	40	925	87	22	011	86	203	7	404	11
90	687	748	957	23	087	890	49	430	5	689	857	926	35	083	100
55	98	217	480	602	46	25	015	199	216	55	431	659	26	051	110
287	71	869	981	82	27	157	226	82	875	438	78	700	948	28	017
21	71	181	78	981	770	99	510	29	268	55	884	68	492	94	59
30	050	60	151	874	547	617	774	31	149	55	275	96	407	580	51
700	20	67	817	81	32	031	98	891	488	581	95	(150)	888	940	33
289	412	(150)	718	981	34	006	94	401	5	689	857	926	35	083	100
59	214	94	878	707	45	869	911	(200)	38	151	582	681	88	92	39
181	280	811	450	675	877	943									
40	020	584	747	41	129	204	870	690	800	909	42	808	490	581	
82	(150)	96	687	(150)	192	43	029	79	102	(200)	97	259	801	527	80
883	911	95	44	110	967	84	451	804	945	45	180	73	258	88	878
60	501	87	718	65	897	54	033	192	428	508	48	756	68	55	069
145	95	423	81	679	980	56	120	71	640	558	738	925	77	80	576
119	231	42	75	88	423	597	959	53	882	589	900	59	590	27	162
422	35	41	702	90											
626	868	180	710	41	50	64	67	882	61	078	206	980	444	70	85
636	868	80	902	12	71	82	62	085	859	888	959	63	110	255	801
646	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
656	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
666	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
676	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
686	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
696	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
706	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
716	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
726	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
736	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
746	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
756	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
766	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
776	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
786	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
796	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
806	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
816	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
826	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
836	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
846	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
856	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
866	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
876	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
886	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
896	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
906	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
916	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
926	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
936	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
946	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
956	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
966	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
976	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
986	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95
996	868	915	61	74	64	064	808	16	487	749	520	65	085	164	95

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Adelheidsstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Ballons für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

In allerseinsten Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obstr. Garten für 42,000 M. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothol durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bouterrain im Wellrighthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Gangbare Speisewirtschaft Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 6-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

Eine Waschanstalt,

besteht an einem großen Curorte noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Hotel 1. Ranges in Mainz, mit selbstständigem Inventar, als Wirtschaft- und Hotel-Inventar, Omnibus und Pferde, Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Wirtschaft mit 20 Hectoliter Bier pro Woche, auf sofort zu verpachten. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil gegen Bauplätze oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Villa, Viebricher Allee, am Wasserkurm, mit 8 und mehr Zimmern, gr. Garten, von 38,000-45,000 M. an zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I. St.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stad., alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offene und geschlossene Balkons, großes Bühnenhaus, Stallung für 6 Pferde, Dachstuhl von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Viebricher Allee, Halte- stelle der Dampfbahn, für 75,000 M. auf sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa an der Sonnenbergerstraße mit 8 großen Räumen, Küche und Bügelzimmer im Souterrain, zum Allein- wohnen für 30,000 M. zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Dolfs-Allee n. Villa mit 7 Zimmern und kleinem Garten für 24,000 M. — Rheingauerstraße in Viebrich, Landhaus mit 1/2 Morgen Obst-Garten für 28,000 M. bei kl. Anzahlung weggangshalber zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Eckhaus, Westend, sehr rentabel, gegen Bauplatz zu tauschen oder zu verkaufen, sowie

2 Bauplätze, à 20 Ruthen, Westviertel, die Ruthe 600 M., auf Haus oder Grundstück zu tauschen oder zu verkaufen. Näheres Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft mit ausgedehnter Kundschaft und billiger Arbeitskraft kann ohne Branchenkenntnis, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäftsräumen für 86,000 M., mit 12,000 M. Anzahlung, sofort übernommen werden. Näheres durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vorstädten sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vorstädten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eckhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eckhaus mit Laden im süd. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen, in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Lannusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage (im süd. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Lannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Kurlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Lannusstr. 16.

Neue Villa

12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- u. Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.

Rent. Haus

großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstat, Süd-Stadttheil zu verk., auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- u. Rheinstraße, zum Preise von 45,000 M. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Zu verkaufen:

Herrschaftliches Etagenhaus in seiner Lage (als Capitalanlage für Rentner, Beamte u. s. w. sehr geeignet) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Marktstraße 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 und 3-6 Uhr.

Bäckerei

mit Haus, sehr rentabel, mit 5-6000 M. Anzahlung, sofort zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Marktstraße 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 und 3-6 Uhr.

Hochherrschaftliche

Villenbesitzung mit 18 Zimmern und Salons und viele Nebenräume, alles der Neuzeit entsprechend, nebst großem, prachtvollen Garten (event. noch Bauplatz), ist preiswerth zu verk. durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. v. 8-12 u. 3-6 Uhr.

Prachtvolle Villa, an der elektrischen Bahn, mit sehr Familien passend, ist für 54,000 M. sofort zu verkaufen, desgleichen daselbst eine solche mit großem Garten für 76,000 M. durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Hotel und Badhaus

in flottem Betriebe, Umstände halber sofort zu verkaufen, Anzahlung 30-40,000 M., durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr. 1576

Al. Haus, ganz nahe der Kirchgasse, für Schneider oder Schuhmacher sehr passend, mit 2-3000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Kirchgasse

hochrent. Haus mit Läden, für jedes Geschäft (auch als Restaurant) geeignet, unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit 2 Läden, wozu mehr als 4000 M. Miete einbringt, für 67,000 M. mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Eckhaus

im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Laden auf 1. Okt. od. April zu vermieten. Gest. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Darlehen

von 500 M. aufwärts als Personalkredit wird constant und discret besorgt. Anfragen sind zu richten unter R. F. 7128* an Haasenstein & Vogler, Budapest. 12/220

A. L. Fink,

Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien

5-6000 Mk.

auf Nachhypothek zu 5% von einem solventen Mann sofort gesucht durch Stern's Hypotheken-Agentur Goldgasse 6.

Ein Arbeiter sucht auf sein Haus

1500 Mk.

2. Hypothek. 2/3 Feldgerichtstare. Zu erf. in der Exped. 3194

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

1482 Direktor G. Wiegand.

Billigste

Reparatur-Werkstätte

für Uhren, Gold- u. Silberwaaren, optische Gegenstände

Georg Spies,

Uhrmacher u. Goldarbeiter, Grabenstraße 9.

Versteigerung

von

Damen- und Kinder-Confection

Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. August cr.,
event. folgende Tage,

je Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, lassen die Herren August & Crakauer wegen Auflösung der Firma und Geschäftsveränderung in ihrem Geschäftslokale

◆◆◆ 5 Große Burgstraße 5 ◆◆◆

sämmtliche vorräthige Confection der letzten Frühjahr-, Sommer- und Herbst-Saison, bestehend aus:

Jackets, Mäntel, Stoff- und Waschkleider,
Umhänge in Wolle, Seide und Spitzen, Capes,
Regen- und Staubmäntel,

ferner: Kindermäntel, Kinderjackets, Kinderkleider,
Stoffreste, für Schneiderkleider geeignet, und
dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Das Lager muß vollständig geräumt werden und erfolgt der Zuschlag zu jedem Meistgebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

1722

Grosse Gewinn-Chancen

bieten sich Jedermann, wenn er sich in die Vereinigung zur Erwerbung von 12 Werthpapieren als Mitglied aufnehmen lässt. 100 Mitglieder bilden eine Gesellschaft; in den nächsten 12 Gewinnziehungen kommen nachstehende Haupttreffer innerhalb eines Jahres zur Auslosung:

Nächste Gewinn-Ziehung schon 1. September 1898.

1 Hauptgewinn à 300,000 Mk. - 300,000 Mk.	
1 Hauptgewinn à 165,000 Mk. - 165,000 Mk.	
1 Hauptgewinn à 75,000 Mk. - 75,000 Mk.	
1 à 48,000 Mk. - 48,000 Mk.	1 à 10,800 Mk. - 10,800 Mk.
1 à 45,000 Mk. - 45,000 Mk.	1 à 10,200 Mk. - 10,200 Mk.
2 à 30,000 Mk. - 60,000 Mk.	1 à 9,600 Mk. - 9,600 Mk.
1 à 18,000 Mk. - 18,000 Mk.	2 à 9,000 Mk. - 18,000 Mk.
1 à 15,000 Mk. - 15,000 Mk.	1 à 4,800 Mk. - 4,800 Mk.
1 à 13,700 Mk. - 13,700 Mk.	1 à 3,600 Mk. - 3,600 Mk.

u. s. w. u. s. w.

Jedes Loos-Papier muss innerhalb 1 Jahres entweder mit einem Haupttreffer, Nebentreffer oder mit dem kleinsten Treffer bestimmt gezogen werden, die 12 kleinsten Treffer betragen zusammen 975 Mk. Monatlicher Vereins- und Ziehungs-Beitrag pro Mitglied nur 4.50 Mk., für Porto sind 10 Pfg. extra beizufügen. Bestellungen sind umgehend spätestens bis 27. August bei uns einzureichen.

Deutsche Hypotheken- u. Wechsel-Bank-Gesellschaft,
Berlin W., Winterfeldstrasse 34.

Wir offeriren Bankgelder zur Beleihung an Gemeindeverbände, Grundstücke beleihen wir bis zu $\frac{2}{3}$ des Taxwerthes, industrielle Etablissements und Baurains bis zur Hälfte des Werthes, auf zehn Jahre und länger fest, eventl. auch unkündbar. Wir übernehmen den An- und Verkauf von Grundstücken und Gütern, desgleichen von Verpachtungen im ganzen Deutschen Reich und Oesterreich. Auch übernehmen wir den Verkauf von Geschäften bei denkbar schneller und reeller Ausführung. Vorschüsse sind nicht zu leisten. Discontirung von Geschäfts- und landwirthschaftlichen Wechseln. Gewährung von Offiziers- und Beamten-Darlehen, Lombardirung von Werthpapieren, An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Incassos jeder Art. Unsere Assekuranz-Abtheilung empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens- und Feuerversicherungen. Jedermann, der seine Capitalien in guten Hypotheken oder sicheren Wechseln anlegen will, sollte sich vertrauensvoll an uns wenden. Gute Hypotheken sind die beste Capital-Anlage. Wir haben für 3-4 Millionen Mark stets gute Verwendung. Den Geldgebern entstehen keine Spesen. Jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt. Für unsere Hypotheken- und Versicherungs-Abtheilung werden inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsleute bei hoher Provision als Vertreter aller Orten des Deutschen Reiches sofort zu engagiren gesucht.

Deutsche Hypotheken- und Wechsel-Bank-Gesellschaft,
Berlin W., Winterfeldstrasse 34, 1.

1424b

Sprechstunden von 10-5 Uhr

Die beste Wichse ist und bleibt

die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wichse

formals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Bekanntmachung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe läßt Herr Wilh. Kessler, Kohlenhändler, hier, nächsten Donnerstag, den 18. August cr., Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, in seinem Hause

2 Schulgasse 2

nachverzeichnetes Inventar als:

2 sehr gute Pferde, dazu gehöriges in bestem Zustande befindliches Pferdegeschirr, 1 Ein- und 1 Zweispänner-Wagen, 2 Kohlenrollen, 4 Kohlen-, 2 Sand-, 1 Hand-, Stoß- und Schiebkarren, Decimalwaagen, Kohlentrichter, Kohlentrommel, Firmenschild, eine Hebelmaschine, 1 Hafer- und 1 Hebelkasten, Schmirbel, Geschirrschrank, 1 Doppelschreibpult, 1 Cassensschrank mit Tresor und sonst Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Kohlentrommel befindet sich auf dem Lagerplatz Mainzerstraße, woselbst solche jederzeit beichtigt werden kann.

1757

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftslocal: 3 Adolfsstraße 3.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 16. August, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags, wegen Um- u. Wegzugs

im Saale Albrechtstraße 11,

folgendes Mobiliar als:

6 compl. Betten, 2 Bücherschränke, 1 Vertikow, 1 nußb. Büffet, 1 Kameltaschen-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 Sopha, 2 große Sessel, 1 Divan, 4 einzelne Sopha's, einzelne Sessel, 1 Waschkommode, 3 Nachttische, 1 Kommode, 3 Kleiderschränke, 1 Console, 1 Pfeiler Spiegel, div. andere Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Cassischrank, 17 Bände Meyers Lexikon, Schlossers Werke, 1 runder Tisch und versch. Haus- und Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Ludwig Hess,

Auctionator u. Taxator.

9632*

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Brodabschlag!

Kornbrod, gutes Müllerbrod, à Stüd 37 Pfg.
Gemischtes " " " 40 "
Weißbrod " " " 43 "

sämmtliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht

Butter.

la. Pfälzer Landbutter pro Pfd. Mt. 1.—
Dofgut-Tafelbutter " " 1.05.

Zucker.

Großkörniger Viktoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. Mt. 2.70.
Feinkörniger Crystall-Zucker 10 Pfd. Mt. 2.60.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.20.
Garantirt reines Zwetschkraut per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.45.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mt. 2.70.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

Haserhoden per Pfd. 25 Pfg., Hasergrüne per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppennudeln per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Haushälter Handknecht per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Reinestes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Müßli per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Calumiat-Terpentin-Seifenpulver p. Padet 8, 10, 12, 14 Pfg.

Sämmtliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm

billigen Preisen.

la. Holländische Wollharinge per Stüd 5 u. 6 Pfg.

Mineral-Wasser.

Künstliches Mineralwasser wird jedes Quantum billigt und frei in's Haus geliefert.

1566

Johann Eckhardt, Saalgasse 4.